



BERICHT ZUM JUGENDLANDTAG 2019



 [mitmischen.steiermark.at](https://www.mitmischen.steiermark.at)



Fachstelle beteiligung.st

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein. beteiligung.st fördert und unterstützt die Entwicklung von Beteiligungsmodellen für Kinder, Jugendliche und erwachsene Bürger*innen. Wir setzen uns für das Recht auf Mitbestimmung ein und entwickeln gemeinsam passende Rahmenbedingungen für eine Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens. Beteiligungsprozesse werden von uns unter Einhaltung von Qualitätskriterien durchgeführt und laufend überprüft. beteiligung.st bietet im Bereich der Politischen Bildung projektspezifische Angebote wie Mitmischen im Landhaus, Mitmischen auf Gemeindeebene und das Planspiel Demokratie-Bausteine an.

Bei Interesse an weiteren Informationen zum Projekt, unseren sonstigen Angeboten oder Literatur zum Thema können Sie uns gerne kontaktieren unter office@beteiligung.st oder jugendlandtag@beteiligung.st.

Impressum

© 2019

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung

Mag.a Daniela Köck (Geschäftsführung), Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, office@beteiligung.st, jugendlandtag@beteiligung.st, www.beteiligung.st

Text & Redaktion: Mag. Jakob Kramer, Mag.a Katrin Uray-Preininger

Grafik & Layout: Mag.a Sabine Schnepfleitner, außer © dreifünf: Covergrafik und Grafiken S. 7 (Hintergrund), S. 8 (Plakate) und S. 9

Fotonachweise: © beteiligung.st, außer © Landtag Steiermark S. 5/1, © Lunghammer S. 5/2, © Hoffmann S. 17-22, © Kirchen S. 20/2

Druck: HTU GmbH

Gefördert von:





Jugendlandtag Steiermark 2019

Dein Standpunkt zählt.

Bericht zum Jugendlandtag Steiermark 2019

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	_ 5
AUSGANGSSITUATION, ZIELSETZUNGEN, EMPOWERMENT	_ 6
ABLAUF	_ 7
KOMMUNIKATION UND BEWERBUNG	_ 8
REGIONALTREFFEN	_ 9
Zahlen	_ 10
„Das gefällt uns!“	_ 11
Themen	_ 12
Rückmeldungen	_ 14
JUGENDLANDTAG	_ 15
Überblick	_ 15
Vorbereitungstag	_ 16
Ablauf	_ 17
Anträge der Jugendlichen	_ 19
Jugend-Presseteam	_ 23
REFLEXIONSTREFFEN	_ 24
Überblick	_ 24
Rückmeldungen	_ 24
AUSBLICK	_ 25
PRESSESPIEGEL	_ 26

VORWORT



Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath
Präsidentin Landtag Steiermark

Die Zukunft unserer Demokratie liegt in den Händen junger Menschen. An ihnen liegt es, diese schützenswerte und nicht selbstverständliche Errungenschaft weiterzutragen. Dafür ist es aber wichtig, dass sich unsere junge Generation dieser hohen Verantwortung auch bewusst ist und sie gerne übernimmt.

Demokratie muss von Jugendbeinen an "gelernt" werden, also ist es wichtig, auch entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten. Nur dann kann dieses Recht auch genutzt werden.

Der Jugendlandtag zeigt immer wieder aufs Neue, dass das Interesse unserer steirischen Jugendlichen am politischen Geschehen vorhanden ist und sie gerne das Angebot nutzen, um auf für sie wichtige Themen aufmerksam zu machen.

So wurden beim diesjährigen Jugendlandtag, welcher wieder von allen im Landtag vertretenen Fraktionen initiiert wurde, viele Anträge mit kreativen Lösungsansätzen präsentiert.

Ich danke den vielen Jugendlichen für ihren engagierten Einsatz im Rahmen des Jugendlandtages 2019 sowie den Jugendsprecher*innen und dem Verein beteiligung.st, die dieses wichtige Projekt organisierten und begleiteten.

Hierlichst,
Bettina Vollath



Mag.^a Ursula Lackner
Landesrätin für Bildung und Gesellschaft

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt“, lautet der Refrain in einem Lied einer bekannten, deutschen Punkrockband.

In diesem Satz steckt viel Wahres. Es ist nämlich von besonderer Bedeutung, dass man Bestehendes nicht einfach hinnimmt, sondern kritisch hinterfragt und neue Lösungsansätze sucht. Dies ist auch der Motor des gesellschaftlichen Fortschritts. Grundlage dafür ist allerdings, dass man sich mit der bestehenden Materie ausführlich auseinandersetzt.

Gerade in der Politik geht es stetig darum, mit Veränderungen möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Daher ist gerade in diesem Bereich das Bedürfnis nach Mitbestimmung gegeben.

Der zweite Jugendlandtag in dieser Periode war dafür eine gute Möglichkeit. Es ist wichtig, dass Jugendliche dabei nicht nur hautnah erleben konnten, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran so zahlreich beteiligt haben. Es war beeindruckend, welche Themenvielfalt sie dabei aufgegriffen haben, wie kritisch und konstruktiv die Debatten verliefen, wie genau und weitsichtig ihre Anträge waren.

In der vorliegenden Dokumentation wird dies noch einmal eindrucksvoll dargelegt. Ich freue mich auf die weitere Auseinandersetzung mit den Themen und auch darauf, dass möglichst viele Ideen zur Umsetzung kommen – damit die Welt eben nicht so bleibt, wie sie ist!

Ursula Lackner



AUSGANGSSITUATION

Das politische Gewicht zwischen den Altersgruppen verschiebt sich zunehmend zugunsten der Älteren: Die Zahl der älteren Wahlberechtigten nimmt stetig zu, die der jungen Wähler*innen nimmt tendenziell ab – Themen, Probleme und Anliegen der vergleichsweise wenigen jungen Wähler*innen riskieren damit zunehmend an Gewicht zu verlieren. Vor diesem Hintergrund entschied der steirische Landtag, in sein Programm und seine Aktivitäten gezielt die Jugend einzubeziehen und den Anliegen der Jugendlichen entsprechend Raum und Gehör zu verschaffen. Um dies zu erreichen wurde am 3. Juli 2018 einstimmig beschlossen, den Jugendlandtag umzusetzen. Mit der Organisation und Durchführung wurde beteiligung.st – die Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und BürgerInnenbeteiligung betraut. Kinder und Jugendliche sind ein Teil des Gemeinwesens und haben daher ein selbstverständliches Recht darauf, ihre Meinung zu allen Themen, die sie und ihre Lebenswelt(en) betreffen, zu äußern. Ebenso haben sie ein Recht darauf, dass ihre Stimmen gehört werden. Mitsprache und Beteiligung sind als Grundrechte von Kindern und Jugendlichen zu verstehen. Es geht darum, Jugendliche auch jenseits des bloßen „Beteiligt-Werdens“ darin zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbstbestimmung zu stärken. Der steirische Landtag wollte mit dem Jugendlandtag jungen steirischen Frauen und Männern zwischen 16 und 20 Jahren mit jedwedem Bildungshintergrund diese Chance geben.

ZIELSETZUNGEN

Folgende grundlegende Ziele verfolgt das Projekt Jugendlandtag Steiermark:

1. Beteiligung von Jugendlichen am demokratischen Leben wird gefördert.
2. Jugendliche erhalten Verständnis für Landespolitik.
3. Non-formales Lernen wird ermöglicht.
4. Jugendliche werden ermutigt eigene Anliegen einzubringen.
5. Die Bearbeitung der Themen und gegebenenfalls Umsetzung der Ergebnisse des Jugendlandtages wird gesichert.
6. Soziale und persönliche Kompetenzen werden erweitert.

EMPOWERMENT

Beim Jugendlandtag erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, in politische Aktion zu kommen und ihre Anliegen sowie Ideen an die Mitglieder der Steirischen Landesregierung und des Landtags Steiermark heranzutragen; sich also Gehör zu verschaffen. Umgekehrt bekommen die Landespolitiker*innen die Chance, die jungen Akteur*innen kennenzulernen und mehr über ihre Lebenswelten und Bedürfnisse zu erfahren und sich auszutauschen.

Die Schaffung realer Erfahrungsräume für Partizipation und Selbstwirksamkeit ist für die politische Sozialisation junger Menschen von großer Bedeutung: Die Jugendlichen lernen, das sonst eher wage vorhandene Verständnis parlamentarischer Entscheidungsprozesse sozusagen „von innen heraus“ am Ort des Geschehens auf eine sehr persönliche Art kennen. Dadurch erschließt sich den Jugendlichen der oft eher abstrakt verstandene Begriff der Demokratie.

Jugendliche bekommen die Gelegenheit, sich in Eigenaktivität zu üben und ihr Selbstvertrauen zu stärken, indem sie ihre Bedürfnisse zu artikulieren lernen und ihre Thesen selbst dem Landtag vorbringen. Politische Zuständigkeiten der eingebrachten Themenfelder werden geklärt (Gemeinde-, Landes-, Bundes- oder Europaebene). Gleichzeitig erfahren sie auch, dass die verschiedenen politischen Ebenen miteinander verknüpft sind – eine politische Ebene schließt die andere nicht aus, vielmehr ist sie als ein Teil des ganzen Systems zu verstehen.

Von Seiten der Landespolitik gibt es das politische Bekenntnis, die von den Jugendlichen im Jugendlandtag eingebrachten Inhalte als Bericht in den Landtag einzubringen und somit den steirischen Landtag über die Ergebnisse zu informieren.

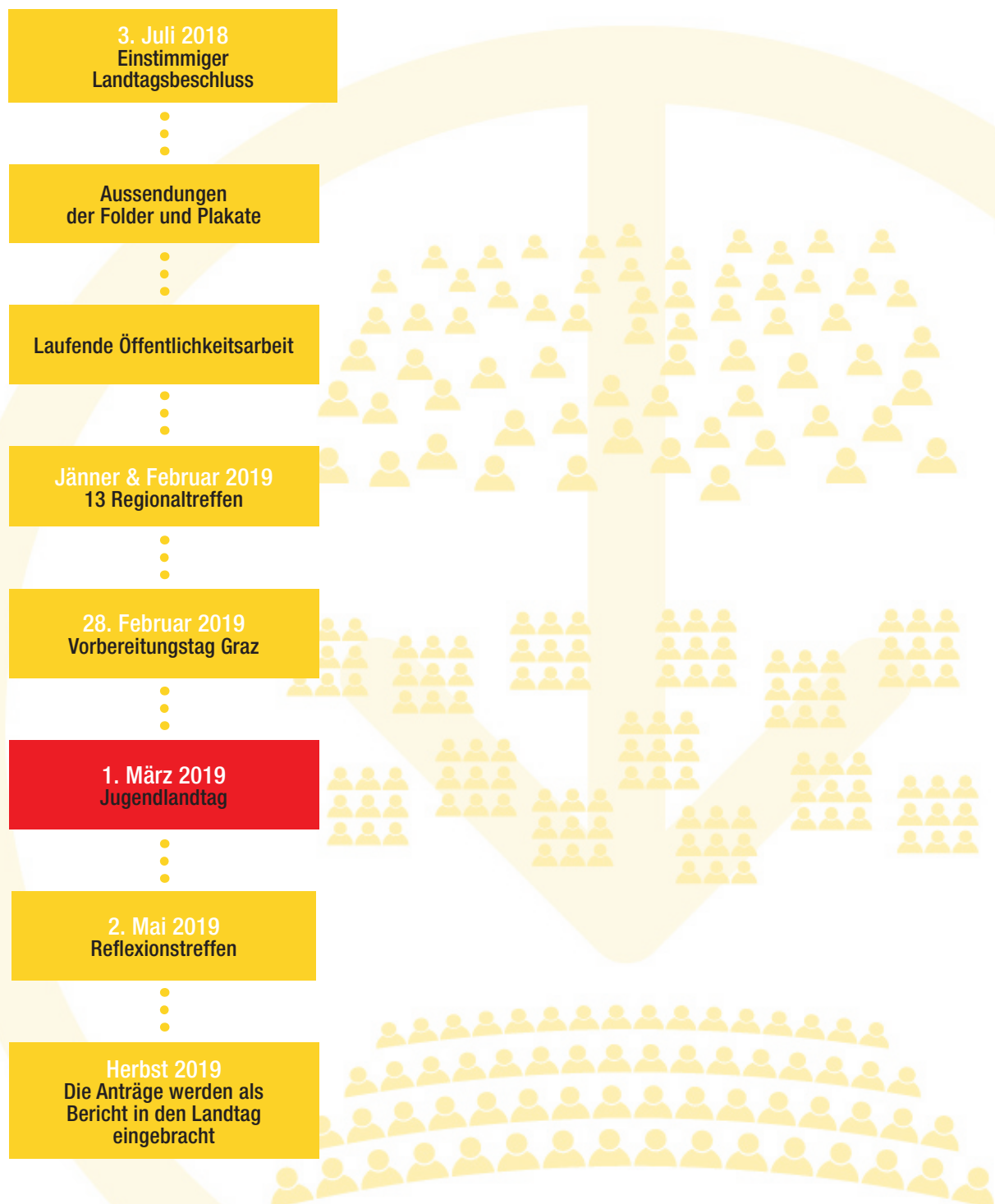
Das Projekt endet nicht mit dem Jugendlandtag in der Landstube – vielmehr wird mit dem Gesamtprojekt ein Prozess in Gang gesetzt, der die Jugendanliegen in die Landespolitik bewusst einfließen lassen kann. Die Jugendlichen bleiben über den weiteren Verlauf informiert.

beteiligung.st nimmt hierfür eine vermittelnde Rolle ein und gibt relevante Inhalte an Jugendliche via Soziale Medien und der Website mitmischen.steiermark.at prompt weiter. Jugendlichen ist es somit möglich, die Fortschritte niederschwellig mitzuverfolgen und diese zu kommentieren.

Der Jugendlandtag versteht sich als Chance für demokratische Weiterentwicklung, die Jugendlichen erweitern ihre persönlichen, sozialen wie auch fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. So haben die

Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv ins landespolitische Geschehen einzubringen. Dabei geht es nicht nur um das persönliche Engagement jeder einzelnen Person, sondern auch um die Förderung eines gemeinsamen Dialogs, damit Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis zwischen Politik und Jugend gefördert werden kann. Zudem stärkt der Einbezug von Jugendlichen in politische Entscheidungsprozesse nicht nur den Zusammenhalt; durch den Dialog wird die Integration erhöht, Fehlplanungen werden vorgebeugt und zugleich wird eine wesentliche Basis für eine gemeinschaftliche Gesellschaft geschaffen.

JUGENDLANDTAG: ABLAUF



beteiligung.st LANDTAG STEIERMARK Das Land Steiermark JUGENDLANDTAG

DEIN STANDPUNKT ZÄHLT.

DER JUGENDLANDTAG 2019 RÜCKT DEINE IDEEN UND ANLIEGEN IN DEN MITTELPUNKT. NUTZE DIE CHANCE UND VERTRITT DEINE REGION IM LANDTAG. **MISCH MIT!**

mitmischen.steiermark.at
Jugendlandtag Steiermark
beteiligung.st

beteiligung.st LANDTAG STEIERMARK Das Land Steiermark JUGENDLANDTAG

EUER STANDPUNKT ZÄHLT.

mitmischen.steiermark.at
Jugendlandtag Steiermark
beteiligung.st

KOMMUNIKATION UND BEWERBUNG

ZIELGRUPPE

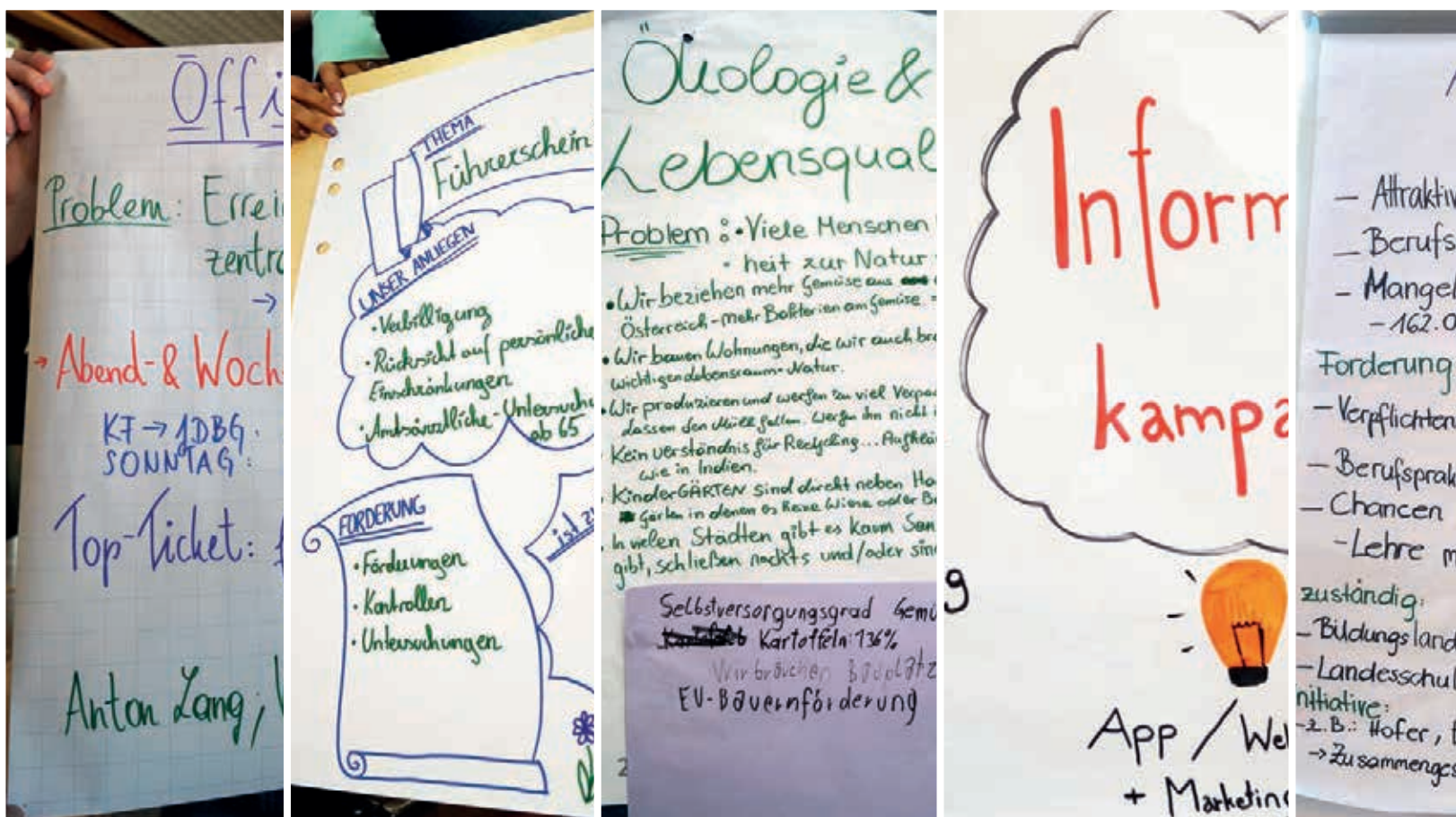
Die Chance auf eine Beteiligung am Jugendlandtag war grundsätzlich allen steirischen Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren gegeben. Es wurde bei der Bewerbung des Jugendlandtags insbesondere darauf geachtet, dass der Bildungshintergrund der Teilnehmer*innen der tatsächlichen Verteilung innerhalb der Steiermark entspricht und eine Gleichverteilung zwischen den Geschlechtern erreicht wird. Zudem war es wichtig, Jugendliche aus allen Teilen der Steiermark zu erreichen.

Als Sekundärziel sollte die restliche steirische Bevölkerung über das Projekt grob informiert werden. Hier konnten insbesondere die Leser*innen von verschiedener Regional- und Tageszeitungen erreicht werden.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Um die Zielgruppe zu erreichen, wurden möglichst viele unterschiedliche Kommunikationskanäle verwendet. Von Plakaten und Foldern über Mails, Webseiten, Facebook und Pressearbeit bis hin zu persönlichen Gesprächen wurden die Möglichkeiten voll ausgeschöpft.

-  **Plakate & Folder**
17.000 Folder | 1.450 Plakate
-  **Gemeinden, Jugendvereine, Schulen etc.**
Versand der Plakate und Folder
-  **Schulen, Lehrbetriebe, Bildungseinrichtungen**
300 Telefonate
-  **Presse**
regional und überregional:
2 Radioberichte und über 50 Presseartikel
-  **Facebook & Instagram**
bis zu 4.500 Personen erreicht
-  **E-Mail**
Infos und Zusammenschau an alle Kooperationspartner*innen
-  **Website**
mitmischen.steiermark.at
beteiligung.st



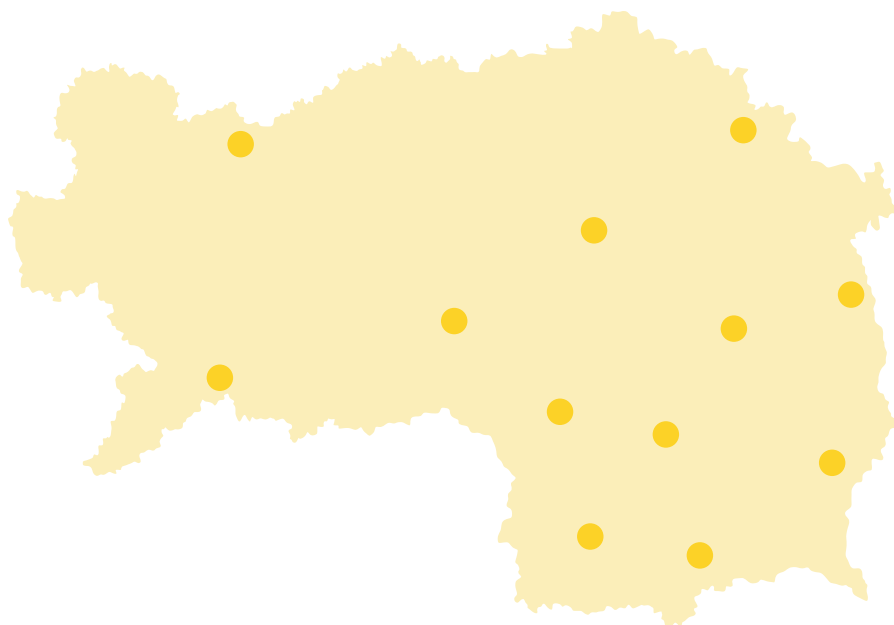
REGIONALTREFFEN

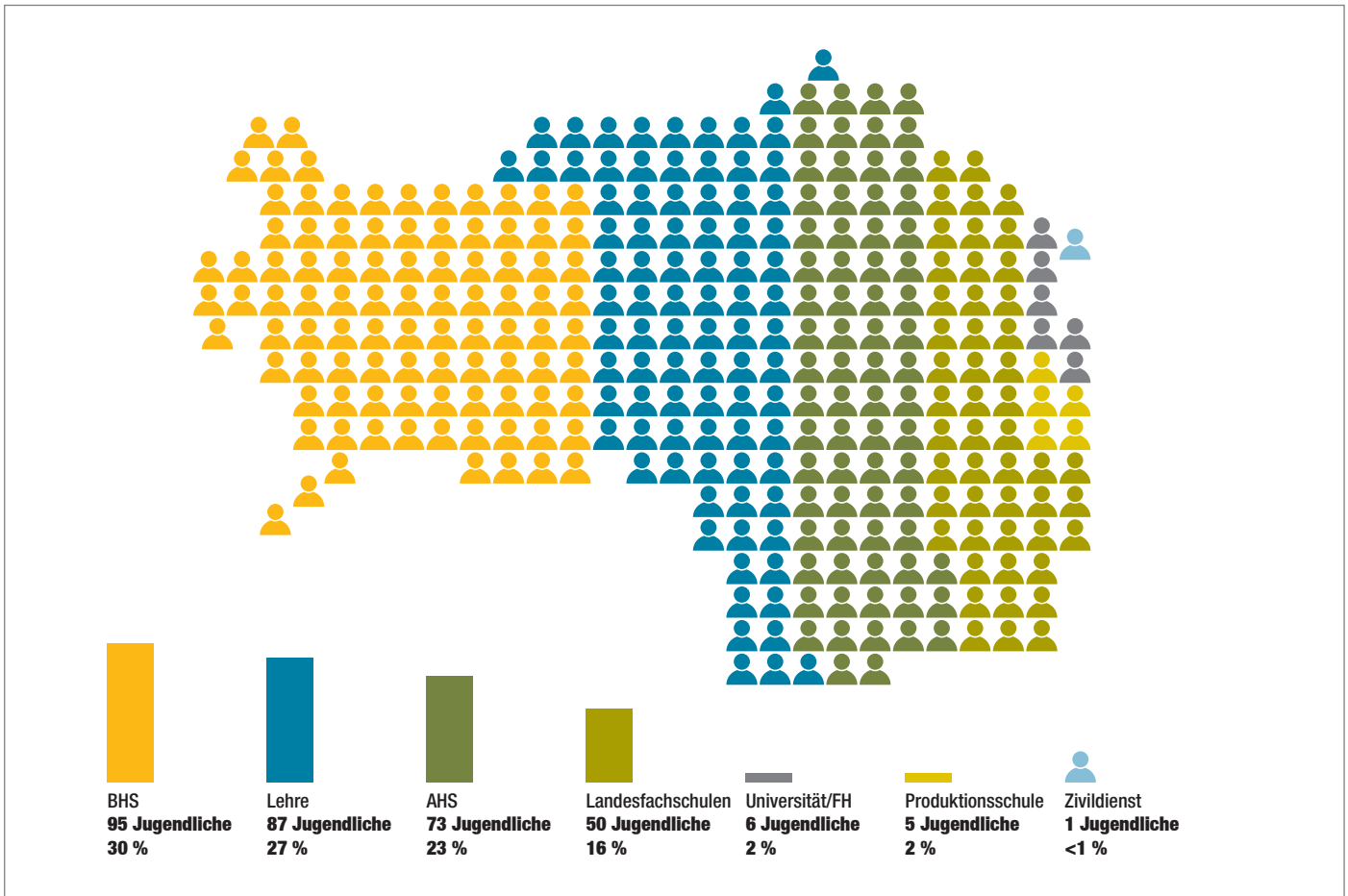
Ein besonderes Anliegen in Bezug auf den Jugendlandtag war es, Jugendlichen aus der gesamten Steiermark eine Teilnahme zu ermöglichen. Unabhängig von sozialer und geografischer Herkunft, von Geschlecht oder Bildung sollte der Jugendlandtag jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aus der ganzen Steiermark ermöglichen, in der Landespolitik mitzumischen und so ihr Verständnis von Politik zu erweitern. Vorbereitend auf den Jugendlandtag am 1. März 2019

fanden daher in allen steirischen Bezirken Regionaltreffen statt. Zwischen Jänner und Februar 2019 konnten so 13 Regionaltreffen veranstaltet werden. 317 Jugendliche nahmen daran teil, setzten thematische Schwerpunkte und gestalteten den Jugendlandtag inhaltlich mit. Aus jeder Region entsendeten alle Beteiligten junge Vertreter*innen, die sich für die Interessen der Jugendlichen am Jugendlandtag stellvertretend einsetzten.

VERANSTALTUNGSORTE

- Voitsberg
- Graz (2x)
- Bruck
- Knittelfeld
- Mürzzuschlag
- Leibnitz
- Weiz
- Liezen
- Murau
- Deutschlandsberg
- Feldbach
- Hartberg



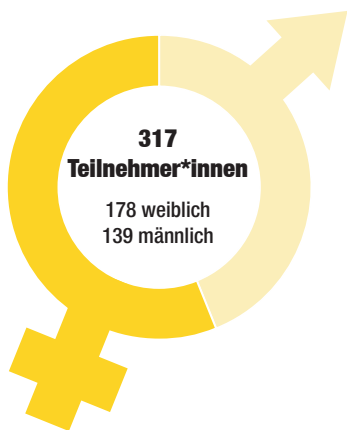


Grafik: Teilnehmer*innen an Regionaltreffen 2019 verteilt nach Schul- und Ausbildungstypen

REGIONALTREFFEN: ZAHLEN

Die obenstehende Grafik zeigt die Jugendlichen, verteilt nach den unterschiedlichen Schul- und Ausbildungstypen, die an den Regionaltreffen teilnahmen.

Von den 317 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Regionaltreffen waren 178 weiblich und 139 männlich.



ANLIEGEN AUS DEN REGIONEN

Bei den Regionaltreffen beschäftigten sich die teilnehmenden Jugendlichen mit den Aufgabenbereichen und Zuständigkeiten der

Landespolitik. Danach hatten sie die Möglichkeit, ihre Anliegen und Themen einzubringen. Diese konnten alle Jugendlichen in der Steiermark gleichermaßen betreffen, oder Angelegenheiten sein, die den Jugendlichen speziell in der eigenen Region wichtig waren. Die Jugendlichen arbeiteten die wichtigsten Themen in Kleingruppen aus und leisteten somit wertvolle Vorarbeit zum Jugendlandtag.

Nach Abschluss aller Regionaltreffen wurden die fast 800 Ideen, Kritikpunkte und Anmerkungen sowie die daraus entwickelten Themen gesichtet, sortiert und für den Jugendlandtag aufbereitet.





REGIONALTREFFEN: „DAS GEFÄLLT UNS!“

Bei den Regionaltreffen wurden nicht nur Kritikpunkte gesammelt. Die Jugendlichen wurden auch um ihre Meinung gebeten, was ihnen in der Region und in der Steiermark gut gefällt – was also so bleiben soll. Die Kärtchen mit den „Gefällt mir“-Angaben wurden gesammelt und aus allen Regionaltreffen zusammen getragen. Dabei wurde sichtbar:

Es gibt sehr vieles im ganzen Land, das den jungen Menschen gefällt und sehr geschätzt wird. Um dies sichtbar zu machen, wurde eine große Steiermark-Karte designed, auf welcher diese positiven Nennungen Platz hatten.





REGIONALTREFFEN: THEMEN

Viele Themen sind von den Jugendlichen in den Regionen als verbesserungswürdig definiert worden und wurden beim Vorbereitungstreffen des Jugendlandtags präsentiert. Unten stehend folgt eine zusammenfassende Auflistung aller Themen, die von den Jugendlichen in dieser Form eingebracht wurden:

BILDUNG & AUSBILDUNG

- Sport- und Gesundheitsförderung an der Schule
- Digitalisierung vorantreiben
- Ausstattung
- Infrastruktur der Schulen ausbauen
- Spezielle Kurse anbieten (z.B. Unternehmerführerschein, Erste Hilfe)
- Aufwertung der Lehre durch Imagekampagne
- Verbesserungen an Landesberufsschulen

- Mehr Unterstützung für Lehrlinge, Gehälter höher gestalten
- Mehr Unterstützungen für Forschung und Entwicklung

MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

- Öffitickets vergünstigen
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs stärken
- Förderung von alternativen Antrieben bei PKWs
- Infrastruktur für Individualverkehr verbessern

NATUR-, KLIMASCHUTZ & LANDWIRTSCHAFT

- Förderung von Kleinbauern / ökologischen Agrarbetrieben
- Recycling fördern



- Feinstaub reduzieren
- Nahversorgung fördern
- Bei Verbauung Grünflächen einplanen und schonen

- Rauchen ab 18 wieder erlauben
- Suchtprävention verbessern
- Wohnen leistbar machen

PARTIZIPATION, JUGEND & SOZIALES

- Finanzielle Unterstützung Jugendlicher verbessern
- Familienförderung erhöhen
- Unterstützung bei Familienführung
- Mehr Deutschkurse, bessere Integration
- Landesschulgemeinschaftsausschuss errichten
- Partizipation in der Gemeinde verstärken
- Politische Bildung fördern
- Schülerräte und Jugendräte gesetzlich verankern

REGIONALE ENTWICKLUNG

- Sportplätze in den Regionen ausbauen und modernisieren
- Ländliche Regionen ausbauen
- Internetausbau
- Bessere Versorgung bei Gesundheitsproblemen
- Mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

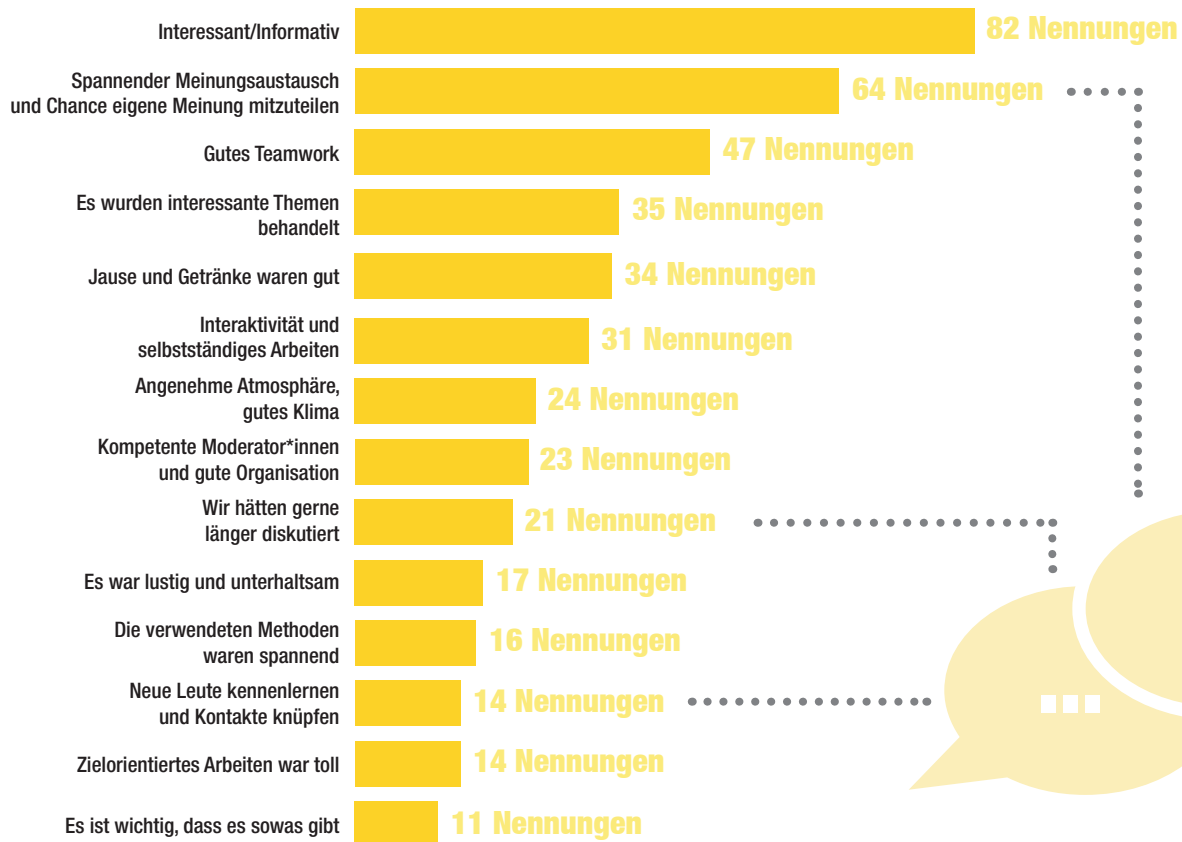




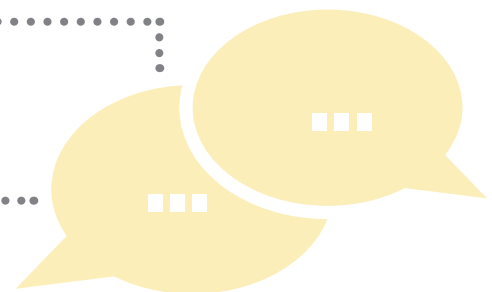
REGIONALTREFFEN: RÜCKMELDUNGEN

Zum Abschluss jedes Regionaltreffens wurden die Jugendlichen um ihre Meinung zum Workshop gebeten. Dabei konnten die Jugendlichen in eigenen Worten angeben, was ihnen jeweils gefallen hat, und was nicht.

Alle Nennungen der Jugendlichen wurden ausgewertet. Im Folgenden sind jene Nennungen aus den Regionaltreffern aufgelistet, die von mindestens zehn Jugendlichen angegeben wurden:



Vielen Dank für den lustigen, respektvollen und spannenden Austausch.
Eure Moderator*innen





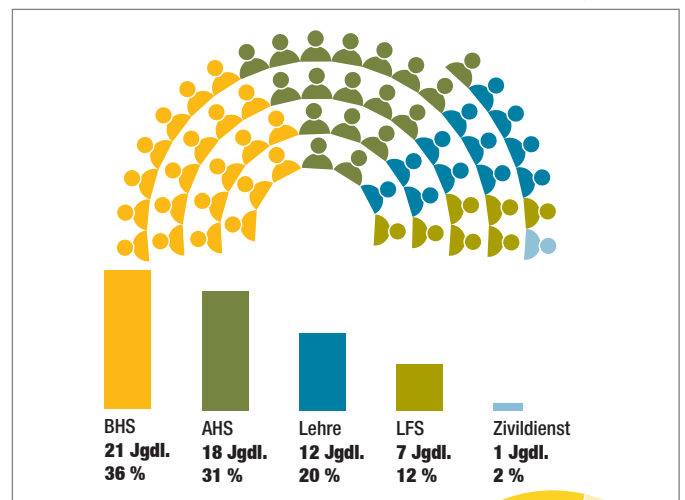
JUGENDLANDTAG: ÜBERBLICK

Am Donnerstag, 28. Februar und Freitag, 1. März 2019 war es soweit: Alle Jugendlichen aus den Regionaltreffen, die sich als Vertreter*innen ihrer Regionen gemeldet hatten, kamen nach Graz zum Jugendlandtag! Die Jugendlichen reisten für den Landtag aus der ganzen Steiermark selbstständig in die Landeshauptstadt an.

Der gemeinsame Start fand direkt im Landhaus in Graz statt. Vor ihnen lagen zwei intensive Tage mit viel inhaltlicher Arbeit und jeder Menge neuer Kontakte zu anderen Jugendlichen und Politiker*innen!

In der nebenstehenden Grafik wird die Aufteilung der Jugendlichen beim Jugendlandtag nach Schul- und Ausbildungstypen dargestellt.

Von den 59 Jugendlichen beim Jugendlandtag waren 29 Teilnehmende weiblich und 30 männlich.



Grafik: Teilnehmer*innen am Jugendlandtag 2019 verteilt nach Schul- und Ausbildungstypen



317 Jugendliche aus der Steiermark haben ihre Themen gesammelt
59 Jugendliche vertraten sie im Jugendlandtag



JUGENDLANDTAG: VORBEREITUNGSTAG

Ein ganzer Tag im Zeichen der Vorbereitung auf den Jugendlandtag!



Aus allen bei den Regionaltreffen ausgearbeiteten Themen wurden bereits im Vorfeld zum Jugendlandtag fünf Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung für den Jugendlandtag gebildet:

- Mobilität & Infrastruktur**
- Natur-, Klimaschutz & Landwirtschaft**
- Regionale Entwicklung**
- Partizipation, Jugend & Soziales**
- Bildung & Ausbildung**

Je nach Interesse konnten sich die Jugendlichen nun einem speziellen Themenblock zuordnen, an dem sie den weiteren Tag arbeiten und daraus Anträge im Jugendlandtag einbringen wollten. Jede Themengruppe bildete so eine eigene Ausschussgruppe – die Mitglieder jeder Gruppe waren für die sorgfältige Ausarbeitung ihrer Anträge zuständig. Mit Unterstützung der Moderator*innen bereiteten die Jugendlichen die Themen auf und entschieden sich dann für passende Anträge. Am Nachmittag nahmen sich die fünf Jugendsprecher*innen bzw. deren Vertreter*innen aus dem Landtag für die Jugendlichen Zeit zum Austausch, und gaben wertvolle Hinweise für die Ausarbeitung der Anträge. Nach einer weiteren Verfeinerung wurden die Anträge in einem „Probelauf“ vor allen anwesenden Jugendlichen in der Landstube präsentiert – danach konnten noch Rückmeldungen eingearbeitet und die insgesamt zehn Anträge finalisiert werden.



JUGENDLANDTAG: ABLAUF

Am 1. März 2019 wurden die Türen zum Landhaus bereits frühmorgens wieder geöffnet: Der Jugendlandtag Steiermark, auf den sich die Jugendlichen intensiv vorbereitet hatten, konnte stattfinden.

Ab 08:30 Uhr kamen die Jugendlichen im Landhaus an, wurden vom Team von [beteiligung.st](#) eingeführt und konnten sich nochmals gemeinsam auf den bevorstehenden Tag vorbereiten. Das Jugendpresseteam nahm auf der Pressebank Platz und begann mit der Arbeit: Fotos schießen und auf Social Media posten, Berichte schreiben, Interviews führen und filmen!

Ab 09:00 Uhr wurde es spannend: Die zweite Landtagspräsidentin, zwei Mitglieder der Landesregierung und einige Landtagsabgeordnete kamen in die Landstube. Die nächsten 40 Minuten standen ganz im Zeichen von gegenseitigem Kennenlernen und Austausch: Bei einem Meet&Greet hatten Jugendliche und Politikerinnen und Politiker in Kleingruppen die Möglichkeit, sich von der Moderation angeleitet zu verschiedenen Themen rund um Politik und Engagement auszutauschen. Es entstanden spannende Gespräche – die laut Rückmeldungen der Jugendlichen auch noch deutlich länger andauern hätten können.

Um 10:00 Uhr begann der offizielle Teil des Jugendlandtags: Die Jugendlichen nahmen auf den Abgeordnetensitzen Platz, die zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom eröffnete diese besondere Landtagssitzung und Jugendlandesrätin Mag.^a Ursula Lackner begrüßte die Jugendlichen.

Ab 10:15 Uhr brachten die Jugendlichen insgesamt zehn Anträge, nach den Themenblöcken geordnet, ein. Die zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom leitete die Sitzung durchgehend, auch Jugendlandesrätin Mag.^a Ursula Lackner war während des gesamten Jugendlandtags anwesend. Zudem war Landesrat

Anton Lang über weite Strecken dabei. Die Jugendsprecher*innen aller fünf Fraktionen, die Landtagsabgeordneten Michaela Grubesa, Claudia Klimt-Weithaler, Lambert Schönleitner, Liane Moitzi und Lukas Schnitzer waren ebenso durchgehend dabei und nahmen jeweils zu allen Themengruppen Stellung.

Am Vormittag wurden die Anträge zu den Themen Mobilität & Infrastruktur, Natur-, Klimaschutz & Landwirtschaft sowie Regionale Entwicklung behandelt. Pro Themenblock wurden zwei Anträge vorgestellt. Die Sprecherinnen und Sprecher der einzelnen Ausschussgruppen kamen zum Verlesen ihrer Anträge zum Sprechpult, danach ergänzten weitere Jugendliche aus den Reihen mit Wortmeldungen. Im Anschluss daran konnten alle Jugendlichen über den Antrag abstimmen. Nachdem alle Anträge eines Themenblocks verlesen wurden, nahmen die Jugendsprecher*innen aller fünf Fraktionen zu den Anträgen Stellung. Danach hatten auch Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner und Landesrat Anton Lang die Möglichkeit, sich zu den Anträgen zu Wort zu melden. Für alle Wortmeldungen galten zwei Minuten als zeitliche Obergrenze – zwei Sanduhren, die in der Landstube aufgestellt waren, erleichterten die zeitliche Orientierung.

Von 12:00 bis 12:45 Uhr konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Mittagsbuffet im Rittersaal stärken – auch in dieser Zeit nutzten viele Jugendliche die Möglichkeit für Gespräche mit Politikerinnen und Politikern.

Ab 12:45 Uhr wurden weitere Anträge von den Jugendlichen eingebracht – nun standen noch die Themen Partizipation, Jugend & Soziales, Bildung & Ausbildung am Programm. Die Sitzung endete offiziell um 14:00 Uhr mit abschließenden Dankesworten durch die zweite Präsidentin. Von allen Seiten wurde den anwesenden Jugendlichen Dank und Anerkennung für ihre Arbeit und ihr Engagement entgegengebracht.



LANDESPOLITIKERINNEN UND LANDESPOLITIKER BEIM JUGENDLANDTAG

Die zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom leitete die gesamte Sitzung des Jugendlandtags.

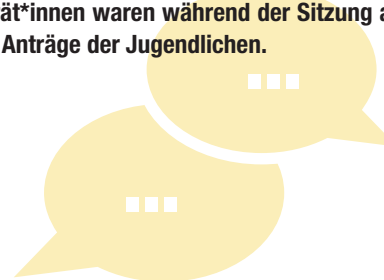
Die Landesregierung war vertreten durch:

Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner
Landesrat Anton Lang

Die fünf Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher waren durchgehend beim Jugendlandtag anwesend und nahmen zu allen Anträgen Stellung:

LAbg. Michaela Grubesa
KO LAbg. Claudia Klimt-Weithaler
LAbg. Liane Moitzi
LAbg. Lukas Schnitzer
KO LAbg. Lambert Schönleitner (iV. DI.ⁱⁿ Lara Köck)

Zusätzlich nahm Landtagsabgeordnete Cornelia Schweiner beim Meet&Greet teil. Einige Mitarbeiter*innen der Klubs und politischen Büros der Landesrät*innen waren während der Sitzung anwesend und verfolgten die Anträge der Jugendlichen.





ANTRÄGE DER JUGENDLICHEN

Erarbeitet von 59 Jugendlichen am Vorbereitungstag, unter Bezugnahme der Themensammlung aus 13 Regionaltreffen – vorgebracht im Landhaus am 1. März 2019. Alle Anträge wurden durch die Jugendlichen angenommen. Nach jedem Themenblock folgten Wortmeldungen der Jugendsprecher*innen aller fünf Fraktionen sowie der Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner. Ebenso meldete sich Landesrat Anton Lang zu den ersten drei Themenblöcken zu Wort.

MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

1. Antrag (angenommen)
Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel
 Sprecherin: Janica SCHAFFER

Was ist das Anliegen?

- Generell zu wenig Verkehrsmittel zu Stoßzeiten in den Städten (Graz)
- Busfrequenzen in ländlichen Gebieten zu gering
- Zu große Entfernung vom Wohnort zu den Öffis

Zahlen

- Häufig fahren in der Straßenbahn 200 Leute (145 Zugelassene)
- 120.000 tägliche Pendler und Pendlerinnen, 85 % davon fahren mit dem Auto (oft alleine)
- Laut Markus Gansterer (VCÖ) werden öffentliche Verkehrsmittel auch genutzt, wenn sie vorhanden sind

Lösungsansatz

- Förderung des Ausbaus des Verkehrsnetzes
- Sammeltaxis zu entlegeneren Orten, damit auch die dort wohnenden Menschen zu den Öffis kommen
- Feststellung der Überschreitung der Personenanzahl von öffentlichen Verkehrsmitteln um zu klären, ob sich ein zweites Transportmittel auszahlt und gegebenenfalls einen Ausbau planen

2. Antrag (angenommen)
Die Reformation des Toptickets
 Sprecher: Leonhard LEITINGER

Das Problem besteht darin, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis des Steirischen Toptickets im Vergleich zu anderen Bundesländern unzureichend ist. Außerdem ist dieses für die 63.200 Studentinnen und Studenten im Land Steiermark nicht erwerbbar. Die Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist selbst für 12,3 % der Studentinnen und Studenten, die Studienbeihilfe beziehen, nur schwer erschwinglich. Diese wird meistens für andere Dinge des täglichen Lebens benötigt.

Persönlich sind wir von diesem Thema aktuell nicht betroffen, jedoch sind wir durch unsere Familien oder Freund*innen mit diesem Thema vertraut. Da das Pendeln für Studierende mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu bewältigen ist, ziehen diese immer häufiger vom Land in die Stadt, um beispielsweise mit dem Fahrrad oder gar zu Fuß die Hochschulen zu erreichen.

Wir fordern, dass das Topticket von Grund auf geändert und angepasst werden soll. Eine unserer Hauptforderungen besteht darin, dass die Gültigkeit ausgeweitet werden soll, dies könnte unserer Meinung nach dem Beispiel des Jugend-Toptickets des Verkehrsbundes Ost-Region folgen (Kosten -> 70 € im Jahr, Gültigkeit -> Wien – Niederösterreich – Burgenland).

Zusätzlich sollte es eine Änderung geben, dass es auch Studierenden möglich ist, kostengünstig und komfortabel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Steiermark und ihre Nachbarbundesländer zu fahren. Hierzu müssen die Steiermärkischen Verbundlinien mit den Verkehrsbünden der anderen Bundesländer kooperieren.

Folgende Ideen haben wir dazu:

- Topticket für Schüler*innen, Lehrlinge und Studierende (bis zum 24. Lebensjahr)
- Die Steiermark soll mit anderen Bundesländern kompatibel sein: Neben dem Bundesland Steiermark sollen zwei



weitere angrenzende Bundesländer für die Benützung des Toptickets wählbar sein (Stufensystem).

- Preisstabilität: Preisaufschlag soll der Inflationsrate entsprechen
- Topticket soll digital (App) oder als Scheckkartenformat verfügbar sein (Durch QR-Code prüfbar).

NATUR-, KLIMASCHUTZ & LANDWIRTSCHAFT

1. Antrag (angenommen)

Anreize und Bewusstsein für Kleinbetriebe schaffen

Sprecher: Martin BRANDSTÄTTER

Die Hauptprobleme, die uns in der Recherchearbeit und dem Brainstorming beschäftigt haben, reichen von bürokratischen Hürden für Landwirte bis hin zu sehr niedrigen Lebensmittelpreisen, die große finanzielle Herausforderungen, vor allem für kleine landwirtschaftliche Betriebe, darstellen. Neben diesen Problemen ist es für kleine landwirtschaftliche Betriebe so, dass sie je nach ihrer Größe weniger absolute Fördergelder erhalten, als die ohnehin starken Großbetriebe. Durch zu geringe finanzielle Anreize und Wertschätzung kommt es zusätzlich zu einem Bauernsterben.

- Die Lebensmittelpreise sind sehr niedrig und werden oft noch stärker gedrückt. Es gibt immer weniger Landwirte mit immer größeren Bewirtschaftungsflächen. Oft fehlt dadurch vor allem kleinen landwirtschaftlichen Betrieben das Geld für die Modernisierung und Weiterentwicklung der Bewirtschaftungsgeräte.
- Lebensmittel spielen eine zentrale Rolle in unser aller Leben, da wir auf diese angewiesen sind. Eine hohe Qualität dieser sicherzustellen muss das Ziel von uns allen sein. Im Supermarkt gibt es zudem oft Produkte, die zu für die Landwirte unfairen Preisen angeboten werden.
- Im Jahre 1970 gab es in Österreich 386.000 Betriebe, die 799.000 Personen beschäftigten. Im Jahr 2016 waren nur mehr 162.000 Betriebe existent und 405.000 Personen beschäftigt. Seit 2012 gaben in Österreich 19.000 Landwirte ihren Betrieb auf. Seit 2002 sind in der Steiermark 12.000 Betriebe geschlossen worden – gleichzusetzen mit 31 Prozent Rückgang.

Wir fordern den steirischen Landtag auf, vermehrt Bewusstseinsbildungsworkshops in Schulen anzubieten und zu finanzieren, um eine Sensibilisierung zukünftiger Generationen im Bereich der Landwirtschaft zu erwirken. Außerdem möchten wir, dass vermehrt Anreize dafür geschaffen werden, dass die Nachkommen den Hof der Eltern weiterhin bewirtschaften. Hierbei braucht es neben finanziellen Anreizen auch ein neues gesellschaftliches Bewusstsein über den Stellenwert des Landwirts. Eigentliches Ziel sollte es nämlich sein, dass Landwirt*innen erneut ohne Förderungen von den von ihnen erwirtschafteten Produkten leben können.

Des weiteren sollte unserer Meinung nach evaluiert werden, inwiefern derzeit vergebene Förderungen Klein- und Mittelbetriebe stärken und ihnen dabei helfen, das Ziel der erneuten Eigenständigkeit zu verwirklichen. Zusätzlich sollten mehr Beratungsstellen eingerichtet werden und bereits existente Beratungsstellen stärker beworben werden. Zuletzt wäre es ein großes Anliegen, Hilfe bei der Umstellung auf biologische Landwirtschaft, vor allem bei diversen bürokratischen Hürden, anzubieten.

2. Antrag (angenommen)

Umweltschutz und Müllvermeidung

Sprecher: Clemens PABST

Wir nehmen wahr, dass viel Müll nicht dort landet, wo er landen sollte, sondern stattdessen auf unseren Wiesen, im Wald, vor allem neben den Straßen, aber oft auch im Meer. Sobald man sich in die freie Natur begibt, fällt einem auf wie stark sie bereits verschmutzt ist. Steirerinnen und Steirer produzieren jährlich 23 Tausend Tonnen Kunststoffmüll. Uns ist bewusst, dass es bereits Aufräumaktionen wie den „Steirischen Frühjahrsputz“ gibt. Allerdings sehen wir noch viel Potential in der Kommunikation und Bekanntmachung dieser.

Deshalb fordern wir eine Kampagne zur Stärkung des Bewusstseins für einen besseren Umgang mit unserer Natur.

- Mehr bzw. stärker beworbene Aufräum- bzw. Müllsammelaktionen.
- Eine Ausweitung und Stärkung des Pfandsystems auf Plastikflaschen und Dosen, eventuell nach deutschem Vorbild.



REGIONALE ENTWICKLUNG

1. Antrag (angenommen)

Unsere ländlichen Regionen attraktiv gestalten

Sprecher: Johann HUBMANN

Das Problem, mit dem die ländlichen Regionen konfrontiert sind, ist, dass vor allem junge Menschen abwandern und in die Stadt ziehen. Dadurch leidet die ganze ländliche Region, weil z.B. Unternehmen wegen ihrer Nicht-Rentabilität schließen müssen oder auch Schulen und Geschäfte. Es fehlen am Land zum Teil auch Medizin-, Freizeit- und Sportzentren.

Das betrifft natürlich uns, da die Heimatverbundenen fast schon gezwungen werden in die Stadt zu ziehen, um eine stabile Zukunft für sich und ihre Familie aufzubauen. Ich untermauere Ihnen das auch mit Fakten: Zwischen 2008 und 2017 sind in der Region Bruck-Mürzzuschlag allein 5208 mehr Menschen weggezogen als zugezogen. In einer Prognose des Landes Steiermark wird gesagt, dass gut 23 % weniger 15- bis 29-Jährige in Bruck-Mürzzuschlag wohnen.

Wir schlagen daher vor, dass landesweit eine familienfreundliche Politik forciert wird. Das heißt konkret, dass bewusst Maßnahmen zur Förderung von jungen Familien gesetzt werden. Zum Beispiel durch eine Steuerbegünstigung für Familien, eine finanzielle Unterstützung beim Bau oder Kauf von Eigenheim sowie ein ausgebautes Angebot an Kinderbetreuung. Die Förderung von Jugendangeboten wie Vereine oder Jugendzentren soll steiermarkweit weiterhin verstärkt werden.

Die Errichtung einer übersichtlichen Onlineplattform mit Informationen über Jobs, freie Betreuungs- und Ausbildungsplätze in den einzelnen Regionen erachten wir als sinnvoll.

2. Antrag (angenommen)

Sport und Freizeit

Sprecher: Sebastian LECHMANN

Das Problem ist die Vernachlässigung des Breitensports. Zur Erklärung: Breitensport ist jener Sport, der hauptsächlich der körperlichen

Fitness und dem Spaß dient, wie z.B. Tischtennis oder Badminton. Erkennlich werden diese Probleme allgemein bei uns Jugendlichen, die doch viele Sport- und Freizeitangebote nutzen bzw. nutzen wollen. Vor allem die „Nicht-Nutzung“, also die nicht vorhandenen Angebote und die teilweise geringe Förderung werden für uns im Alltag sichtbar.

Die Vernachlässigung geht einher mit einer schlechten Wahrnehmung des Breitensports und einer schlechten Sichtbarkeit, wie viele verschiedene Sport- und Freizeitangebote es überhaupt in den steirischen Regionen gibt. Nur 6 % der Gemeinden in der Steiermark (Stand 2017) sind ohne Sportvereine, was ganz klar ein starkes Engagement in den genannten Bereichen im ländlichen Raum aufzeigt.

Deshalb fordern wir:

1.) Regionale zielgruppenorientierte Errichtung von Mehrzweckhallen bzw. die Instandhaltung und Renovierung von bereits bestehenden Mehrzweckhallen, um den Rahmen für Breitensport zu schaffen. Aber auch um Kultur- und Musikvereinen die Möglichkeit zu geben, diese Räumlichkeiten zu nutzen.

2.) Attraktivierung durch Digitalisierung, z.B. durch eine App, auf der man alle Sport- und Freizeitangebote aus Kultur und Musik in der Steiermark auf einen Blick sieht, und ihre Standorte und Informationen abrufen kann. So wird das vielseitige Angebot sichtbar.

3.) Höhere Förderung von Breitensport, um eine größere Masse auch für andere Sportarten neben Fußball und Ski fahren anzusprechen und zu bestärken.

PARTIZIPATION, JUGEND & SOZIALES

1. Antrag (angenommen)

Ausbau der Kinderbetreuungsstätten im ländlichen Raum

Sprecher: Valerian PAKESCH

Aus persönlicher Erfahrung wissen wir, dass alleinerziehende Eltern oft Arbeit und Erziehung ihrer Kinder alleine schwer bewerkstelligen können. Somit sind sie auf Hilfe von Verwandten angewiesen, um ihren Beruf ausüben zu können. Das Problem ist, dass es – vor allem im ländlichen Raum – zu wenige Ganztagesbetreuungseinrichtungen

für Kinder unter zehn Jahren gibt. Daher müssen viele Eltern nach der Karenz bei ihren Kindern – und von der Arbeit zu Hause – bleiben, da sie keine ausreichende Kinderbetreuung in der Nähe finden können. Wir wollen, dass die Eltern nach der Karenz wieder direkt mit Vollzeit in das Arbeitsleben zurückkehren können.

Wir wissen, dass in den letzten Jahren stark in die Kleinkindversorgung investiert worden ist. Wir würden uns wünschen, dass dieser Ansatz weiterhin verfolgt wird. Dabei soll der Fokus besonders auf den ländlichen Raum gelegt werden, um eine möglichst flächendeckende Versorgung zu gewährleisten.

2. Antrag (angenommen)
Einführung eines Landes-Schulgemeinschafts-
ausschusses (L-SGA)
Sprecher: Christoph PAIL

Wie Ewald Balsler sagte, lebt die Welt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Demokratie und Mitbestimmung sind die Grundpfeiler unseres Staates. Jedoch gibt es kein offiziell verankertes Gremium in der Steiermark auf Landesebene, wo Schulpartner ab- bzw. mitbestimmen dürfen. Wir als Schüler*innen haben kein Mitbestimmungsrecht in Entscheidungen auf dieser Ebene, die uns konkret betreffen. Am Beispiel Salzburg mit dem Schulpartnerforum erkennen wir, dass eine direkte Mitbestimmung der Schulpartner auf Landesebene möglich ist.

Unser Lösungsansatz wäre die Implementierung eines L-SGA in der Steiermark. Dieser soll bestimmte Kompetenzen – wie zum Beispiel den Einblick in das Budget und die Ressourcenverteilung der Landesschulen sowie Mitentscheidung über regionale Schulentwicklungspläne – besitzen. Der L-SGA sollte auch das Recht der Mitbestimmung bei Maßnahmen zur Förderung von beispielsweise politischer Bildung – eventuell durch Angebote der EU und Workshops – haben, um das Interesse der Schüler*innen an Politik zu fördern.

Daher fordern wir Sie auf, sich über eine Implementierung des L-SGA und dessen gesetzliche Verankerung Gedanken zu machen, um uns Schüler*innen die Möglichkeit zu geben Mitsprache in Mitbestimmung weiterzuentwickeln.

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1. Antrag (angenommen)
Schulische Infrastruktur
Sprecherin: Jaqueline TRATTNER

In den Schulen gibt es sehr unterschiedlich gute oder schlechte Infrastrukturverhältnisse. Oft fehlen Plätze zum Lernen oder Herunterkommen. Derzeit wird das nicht kontrolliert. Wir beziehen uns dabei auf eine Datenerhebung aus dem Jahr 2016, einer Umfrage zur Infrastruktur an Schulen.

Wir stellen daher den Antrag, dass zum einen jährliche Kontrollen der Infrastruktur durch eine Qualitätsmanagement-Abteilung der Bildungsdirektion durchgeführt werden und zum anderen Förderungen



10 Anträge wurden vorgebracht und abgestimmt

aufgeteilt werden, um die Schulausstattung auf gleichen Stand zu bringen.

Zusätzlich soll eine Hotline eingeführt werden: Die SQH (Schulqualitäts hotline) soll es Schüler*innen aller Schultypen ermöglichen, sich bei mangelnder Ausstattung zu melden und Anregungen zu geben. Die Bildungsdirektion leitet die Beschwerden/Anregungen bzgl. Bundesschulen an das Bildungsministerium weiter.

2. Antrag (angenommen)
Sportförderung an Schulen
Sprecherin: Jana HABIT

„Nur ein Fünftel aller elf- bis 15-Jährigen bewegt sich täglich mindestens 60 Minuten“, so eine Studie der WHO. Im Jahr 2016 litten 53,2 % aller österreichischen Jugendlichen unter Übergewicht. 1975 waren das nur 23,6 %. 40.000 10- bis 18-Jährige in ganz Österreich sind laut SIPCAN adipös – also schwer übergewichtig. Schon im jungen Alter nehmen wir verschiedene Lebensweisen in unseren Alltag auf. Diese prägen auch unser späteres Erwachsenenleben. Deshalb müssen wir endlich anfangen, schon bei Kindern das Bewusstsein für gesundes Leben zu schaffen.

Vor allem das Thema Sport spielt hierbei eine wichtige Rolle. Es gibt Schulen, in denen es durchaus normal ist, dass nur eine Stunde Sport in der Woche stattfindet. Und selbst diese ist oft verhasst, da der Sportunterricht teilweise nur aus ständigem „Völkerballspielen“ oder „Fußball“ besteht.

Deshalb fordern wir für alle Volksschulen und Neuen Mittelschulen vier zusätzliche Sportstunden wöchentlich im Zuge eines schulübergreifenden Wahlsystems, das verschiedenste Sportarten ermöglicht. Um ein vielfältigeres Angebot an Auswahlmöglichkeiten zu garantieren, braucht es Förderungen vom Land, die auch unbekanntere Sportarten möglich machen. Aktuell gibt es fast nur Förderungen für Schikurse und Schulsportwochen. Finanzielle und räumliche Förderungen für höhere Schulen, die dem Bund unterliegen, sollen den regulären Sportunterricht dort interessanter machen.

Wir müssen endlich damit anfangen, Kinder und Jugendliche auf ein gesundes Leben vorzubereiten.



JUGEND-PRESSETEAM

Die Pressearbeit rund um den Jugendlandtag wurde gemeinsam mit einem eigenen Jugend-Presseteam durchgeführt.

Das Jugend-Presseteam, bestehend aus sechs Schüler*innen des Abteigymnasiums Seckau, übernahm einen Teil der Berichterstattung. Dominik Hoffer, Sonja Kamper, Judith Kirschen, Lukas Leitner, Daniel Schmid und Hannah Zarfl besuchten gemeinsam das Wahlpflichtfach „Die Macht der Medien“, das von den beiden Lehrern Michael Feldbaumer und Dominik Kandutsch unterrichtet wird und beschäftigten sich daher schon seit einiger Zeit intensiv mit Medienarbeit.

Das Jugend-Presseteam hat bereits im Vorfeld des Jugendlandtags eine Presseausendung gestaltet und berichtete vor Ort in einer Art „Live Ticker“ via Social Media vom Ereignis. Die „Jung-Reporter*innen“ posteten laufend die eingebrachten Anträge der Jugendlichen. Zusätzlich schrieben sie Presseberichte und gestalteten eine filmische Collage zu diesem besonderen Tag. Der Film wurde von den Jugendlichen selbst konzipiert, gedreht und geschnitten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Zu sehen ist der Film hier:

<http://mitmischen.steiermark.at/cms/beitrag/12737763/44451440/>



REFLEXIONSTREFFEN: ÜBERBLICK

Jugendliche und Politikerinnen und Politiker, die am Jugendlandtag teilgenommen haben, wurden am 2. Mai 2019 zu einem gemeinsamen Reflexionstreffen geladen. Eine interessierte Runde kam dafür im Landhaus zusammen und nutzte die Gelegenheit, wertvolles Feedback zu geben, welches zentral für die Weiterentwicklung des Projekts ist. Neben elf Jugendlichen waren vonseiten des Landtags Steiermark beim Reflexionstreffen anwesend:

- Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath
- Landesrat Anton Lang
- KO LAbg. Claudia Klimt-Weithaler
- LAbg. Michaela Grubesa
- LAbg. Lukas Schnitzer
- Lena Bader i. V. von LAbg. DI.ⁱⁿ Lara Köck
- Mitarbeiter*innen der Landtagsklubs, Landtagsdirektion und politischen Büros

ABLAUF

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Geschäftsführerin Mag.^a Daniela Köck (beteiligung.st) wurde gemeinsam Rückschau gehalten. Die Erinnerungen an alle Ereignisse, Termine und Inhalte rund um den Jugendlandtag wurden aufgefrischt bzw. allen Anwesenden in einer Präsentation sichtbar gemacht. Dieser Rückblick zeigte, was seit dem Landtagsbeschluss zum Jugendlandtag am 3. Juli 2018 passiert ist und in die Wege geleitet wurde, damit die Veranstaltung gut über die Bühne gehen konnte. Zusätzlich wurde erstmals der Film des Jugend-Presseteams öffentlich präsentiert. Danach konnte unter Anleitung des externen Moderators Martin Hauszer persönliche Rückschau auf die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse rund um den Jugendlandtag gehalten werden. Dabei wurde deutlich, dass der Jugendlandtag sowohl für die anwesenden Jugendlichen als auch für die Politiker*innen ein wichtiges Ereignis war, von dem sie sich viele wertvolle Erfahrungen und Einblicke in die Lebenswelten der jeweils anderen mitnehmen konnten.

REFLEXIONSTREFFEN: RÜCKMELDUNGEN

Ein zentrales Ziel der Reflexion war die Beantwortung mehrerer Fragen. Untenstehend sind die Fragen und Antworten auszugsweise angeführt und dienen in ihrer Gesamtheit als Basis für die Planung von zukünftigen Jugendlandtagen.

Jugendlandtag als Prozess, um Jugendanliegen aus den Regionen an die Politik heran zu tragen. Was ist dabei gut gelungen?

- Die Durchmischung von Jugendlichen unterschiedlicher Schultypen und Geschlechter
- Die Kooperation mit Schulen und Gemeinden und die Organisation als Ganzes
- Regionaltreffen in allen Regionen
- Gute Veranschaulichung des Gesamtablaufs
- Die Zusammenfassung der Themen
- Die Motivation von Jugendlichen

Jugendlandtag als Prozess, um Jugendanliegen aus den Regionen an die Politik heranzutragen. Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

- Gruppen manchmal altersmäßig zu heterogen bzw. zu groß
- Es war manchmal schwierig regionale Themen „nach Graz“ zu bringen
- Zu wenig Zeit für Reden und Recherche
- Das Auswahlverfahren der Teilnehmer*innen war nicht für jeden nachvollziehbar
- Mehr Raum für Diskussionen

Einbindung der Teilnehmer*innen aus den Regionen. Wie kann die Einbindung der Regionen (teilnehmermäßig, aber auch inhaltlich) weiter gesteigert werden?

- Noch mehr Regionaltreffen abhalten (eventuell auch abends)

- In den Regionen thematische Festlegung für den Jugendlandtag machen
- Schulen noch intensiver bewerben
- Werbung in Bezug auf Lehrbetriebe und Schüler*innenvertretung intensivieren

**Wie lässt sich der Transfer der Rückmeldungen erhöhen?
(Was passiert mit den Anträgen? Wie gelangt diese Information zurück in die Regionen?)**

- Mehr Updates für Jugendliche
- Rückspielen der Auswirkungen der Anträge seitens der Politik an beteiligung.st
- Eventuell auch an Schulen rückmelden, welche Wirkungen die Anträge erreicht haben

Welche Empfehlungen über den Jugendlandtag (den gesamten Prozess) würde ich in meinem Bekanntenkreis, Freundeskreis abgeben?

- Nehmt daran teil und macht euch selbst ein Bild
- Die Chance, mitwirken zu können, zu nutzen
- Freund*innen motivieren und Kontakt mit Politik bleiben (Landtag, Bürgermeister*innen, ...)
- Sehr gute Möglichkeit, um den Landtag kennenzulernen und Anliegen einzubringen
- Sehr informativ und interessant, auf keinen Fall unlustig oder langweilig - zum Weiterempfehlen
- Keine
- Gute Idee – schlechte Umsetzung (zu wenig Diskussionen)
- Gute Möglichkeit, hinter eigener Meinung zu stehen
- Gute Organisation

AUSBLICK

Die Ergebnisse der 13 Regionaltreffen wurden an interessierte Gemeindevertreter*innen und Netzwerkpartner*innen versandt, damit diese einen Überblick bekommen, welche Themen die Jugendlichen in ihrer Region beschäftigen. Auf Basis dieses Überblicks können zukünftige Entscheidungen getroffen werden.

Speziell für den Jugendlandtag wurde ein Unterausschuss installiert, welcher sich mit der Abhaltung des Jugendlandtages beschäftigt. Dieser setzte sich aus den Jugendsprecher*innen der fünf Parteien und weiteren Abgeordneten zusammen. beteiligung.st stand im laufenden Kontakt mit dem Unterausschuss.

Der Bericht zum Jugendlandtag wurde dem Bildungsausschuss zugewiesen. Die nächste Ausschuss-Sitzung ist am 10. September 2019. Bei dieser Ausschuss-Sitzung wird ein selbstständiger Ausschussantrag eingebracht, welcher den Endbericht zum Jugendlandtag als Beilage enthalten wird.

Dieser Selbstständige Ausschussantrag mit dem Jugendlandtag-Bericht kommt auf die Tagesordnung für die nächste Landtagssitzung am 17. September 2019. Bei dieser Landtagssitzung wird der Jugendlandtag-Bericht vom Landtag zur Kenntnis genommen und die einzelnen Fraktionen werden im Sinne der Anträge der Jugendlichen unselbständige Entschließungsanträge einbringen können.



Die Ergebnisse der weiteren Bearbeitung der Anträge werden laufend auf mitmischen.steiermark.at gestellt und auch auf Facebook (facebook.com/JugendlandtagSteiermark) gepostet. Ebenso wird dieser Bericht allen interessierten Personen zur Verfügung gestellt.

**Was mit den Anträgen weiterhin passiert:
mitmischen.steiermark.at**

Jetzt sind die Jugendlichen gefordert

Am 1. März findet der Jugendlandtag in Graz statt. Diesen Donnerstag gibt es für Interessierte ein Vorbereitungstreffen in Voitsberg.

Von Heike Krusch

Wie kann man die Verkehrsanhänger in Ballungszentren verbessern? Warum gibt es immer weniger Angebote für Jugendliche in den Regionen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um für mehr Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen zu sorgen? Diese und noch viele Fragen mehr können am Donnerstag im Rathaus in Voitsberg diskutiert werden. Den ganzen Vormittag über (siehe Infokasten) bekommen Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Vorbereitungstreffens für den Jugendlandtag, der am 1. März in Graz stattfindet, auszutauschen.



Katrin Uray-Preininger
BETEILIGUNG.ST

Preininger vom Verein beteiligung.st, die der Fachabteilung 6 (Referat Kinderbildung und -betreuung) des Landes Steiermark unterstellt ist. „Dabei sollen Jugendliche die Möglichkeit bekommen, Wünsche, Ideen aber auch Kritikpunkte direkt mit den politischen Verantwortlichen zu besprechen.“

Um jungen Menschen aus allen Regionen die Teilnahme zu erleichtern, finden seit dem Jahr 2016 auch Vorbereitungstreffen

in allen steirischen Regionen statt. Diese laufen folgendermaßen ab: „Zuerst gibt es einen kurzen Input dazu, wie der Landtag an sich aufgebaut ist beziehungsweise wie er funktioniert“, erklärt Uray-Preininger. Danach werden in einem Stationenbetrieb Ideen gesammelt, die schließlich auch noch gemeinsam aufbereitet werden. „Es ist nämlich schon auch eine



Am 1. März dürfen aus jeder Region vier bis sechs Jugendliche im steirischen Landtag Platz nehmen



Mitbestimmen lautet die Devise beim Jugendlandtag 2016

große Herausforderung, seine Ideen im Landtag dann tatsächlich vor einem großen Publikum zu präsentieren“, weiß die Projektleiterin.

Dass die Teilnahme – eingeladen sind übrigens Schüler, Lehrlinge und Erwerbstätige gleichermaßen – wirklich etwas bewirken kann, haben Beispiele vergangener Landtage gezeigt. So wurde auf Initiative des Jugendlandtags 2012 beispielsweise eine Broschüre gestaltet, mit der junge Menschen steiermarkweit über das Thema Jugendbeteiligung informiert wurden. „2016 ist aus dem Landtag heraus ein Peers to Peers-Projekt entstanden, bei welchem sich Jugendliche gegen Diskriminierung eingesetzt haben“, erzählt Uray-Preininger. Workshops in

Jugendlandtag Steiermark 2019

Der Jugendlandtag findet heuer am 1. März 2019 statt. In allen Regionen gibt es Vorbereitungstreffen. In Voitsberg findet dieses am Donnerstag, dem 10. Jänner, von 8.30 bis 12.30 Uhr im großen Sitzungssaal im Rathaus Voitsberg statt. Anmelden kann sich jeder Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren unter www.mitmischen.steiermark.at

Schulen und gemeinsame Ausflüge waren ein Resultat des Projekts.

Mitmachen lohnt sich also. Kurztentschlossene haben noch bis morgen (Mittwoch, 9. Jänner) Zeit, sich online für das Vorbereitungstreffen anzumelden. Als Beleg für Schulen beziehungsweise Arbeitgeber oder Lehrherren gibt es offizielle Teilnahmebestätigungen.

KOMMENTAR



Heike Krusch
heike.krusch@knezeitung.at

Mitmischen erwünscht

Seit vielen Jahren betreut Katrin Uray-Preininger das Projekt Jugendlandtag. Eine oft beschworene Politikverdrossenheit bei Jugendlichen kann sie in ihrer Arbeit nicht ausmachen. Das Interesse an Parteilpolitik sei vielleicht nicht ganz so groß, aber gesellschaftspolitische Themen stehen bei jungen Menschen ihrer Erfahrung nach sehr hoch im Kurs.

Und noch eine Beobachtung hat sie in den letzten Jahren gemacht: „Burschen können sich ein politische Karriere oft eher vorstellen als Mädchen, obwohl die Mädchen keinesfalls weniger oder schlechtere Ideen hätten.“ Uray-Preininger führt das darauf zurück, dass Männer das Bild in der Politik nach wie vor dominieren.

Wie man(n) das ändern kann? Gar nicht! Mädels, ihr seid aufgerufen euch zu beteiligen. Mischt mit, diskutiert mit, stellt euer Wissen zur Schau und zeigt den Burschen, die sich natürlich auch beim Jugendlandtag beteiligen sollen, wie der politische Hase läuft.

08/01/2019, Kleine Zeitung Weststeiermark

JUGENDLANDTAG

DER JUGENDLANDTAG FÜR STEIRISCHE JUGENDLICHE ZWISCHEN 16 UND 20 JAHREN!

Egal ob aus Schule oder Beruf, Lehre oder aus sonstiger Ausbildung: Jugendliche aus der gesamten Steiermark sind aufgerufen, sich am Jugendlandtag zu beteiligen und ihre Meinungen und Anliegen einzubringen. Die Jugendlandtagssitzung selbst wird am **01. März 2019 im Landhaus in Graz** stattfinden. Ab Jänner 2019 wird es in allen Regionen eigene Vorbereitungstreffen geben – insgesamt 250 Jugendliche sollen so steiermarkweit ihre Meinungen und Ideen einbringen können! Die Termine der Regionaltreffen finden Sie im Folder (aufgelegt im Gemeindeamt Kapfenstein) und auf www.mitmischen.steiermark.at

12/2018, Gemeindepost Kapfenstein

Jugendliche reden im Landtag mit

Der Jugendlandtag richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in der Steiermark haben. Egal ob sie gerade in Lehre, Schule oder bereits fertig sind, alle Jugendlichen stehen im Zentrum und sind eingeladen, sich einzubringen.

Im Rahmen des Jugendlandtages gibt es für sie die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen, selbst aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes teilzunehmen sowie Ideen und Veränderungswünsche mit politischen Verantwortlichen zu besprechen. Die Themen werden dabei von den Jugendlichen selbst vorgegeben.

Von Jänner bis Februar 2019 werden Regionaltreffen für 250 Jugendliche quer durch die gesamte Steiermark abgehalten. Am 12. Februar findet ab 8.30 Uhr im Tabor in Feldbach ein Regionaltreffen mit allen interessierten Jugendlichen statt. Bei diesem Treffen werden jeweils vier SprecherInnen gewählt, die die gesammelten Themen aus der Region am 1. März beim Jugendlandtag präsentieren.

Insgesamt 60 Jugendliche treffen sich bereits am Vortag, um konkrete Anträge zu formulieren. Die Anträge werden gemeinsam mit Landtagsabgeordneten und VertreterInnen der Landesregierung beim Ju-

gendlandtag diskutiert. Ein Unterausschuss kümmert sich danach um die Umsetzung der Anträge.

Ziel ist die Förderung des Zusammenwirkens von Jugendlichen und PolitikerInnen, die Stärkung des persönlichen Engagements und des Demokratiebewusstseins und die Wertschätzung der Meinungen aller Jugendlichen ist dabei zentral.

Der Verein „beteiligung.st – die Fachstelle der Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung“ übernimmt die Durchführung des Jugendlandtages und lädt alle Jugendlichen herzlichst ein, mitzumachen! Infos unter 0316/9037 0-110, www.mitmischen.steiermark.at.

12/2018, Süd-Ost-Journal



BLICK IN DIE WOCHE

Am Dienstag treffen sich junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren in Leibnitz zum Vorbereitungstreffen für den Jugendlandtag. Dieser findet am 1. März zum fünften Mal in Graz statt. Jugendliche – Schüler, Lehrlinge und Erwerbstätige – können dort Ideen zu verschiedenen Themen präsentieren. BETEILIGUNG.ST/HOFFMANN

19/01/2019, Kleine Zeitung Südweststeiermark

Jugendliche reden in der Region mit

● Am 16. Jänner fand in Mürzzuschlag das fünfte von 13 Regionaltreffen des JUGENDLANDTAG 2019 statt. Alle im Landtag vertretenen Parteien waren sich einig, dass junge

Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollen. 24 hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund tauschten sich in Mürzzuschlag über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus.

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.



02/2019, Gemeindezeitung Mürzzuschlag

Drei Köflacher Gymnasiasten im Landtag

16. Jänner 2019, 07:19 Uhr • 127x gelesen • 0 • 0



Liam Christandi, Lorenz Schöber und Alina Steiner vertreten den Bezirk Voitsberg in Graz. • Foto: Korauz • hochgeladen von Harald Hinner

Autor: Harald Hinner aus Voitsberg

Alina Steiner, Liam Christandi und Lorenz Schöber, die Vertreter des BG BG BORG Köflach, trafen sich mit anderen Schülern des Bezirks Voitsberg vor kurzem im Rathaus Voitsberg zusammen, um beim "Jugendlandtag" des Landes Steiermark näher Einblicke in die Bezirks- bzw. Bundespolitik zu erlangen.

Landesjugendlandtag

Sie erarbeiten Lösungsvorschläge für die Probleme der Steiermark und werden diese Anträge beim Landesjugendlandtag am 26. Februar und 1. März in Graz präsentieren.



WOCHEN Voitsberg

16/01/2019, meinbezirk.at - Voitsberg

Jugendlandtag Deutschlandsberg

9. Januar 2019, 11:30 Uhr • 36x gelesen • 0 • 0



Foto: beteiligung.st/Hoffmann • hochgeladen von Simon Michl

Autor: Selina Wiedner aus Voitsberg

Am 01. März findet der Jugendlandtag statt, an dem die Jugendlichen im steirischen Landtag mitsprechen. Dabei sollen ihre Standpunkte in den politischen Mittelpunkt gerückt werden. Der Jugendlandtag richtet sich an alle zwischen 16 und 20 Jahren, die in der Steiermark leben. Egal aus welcher Lebenssituation die Jugendlichen kommen - alle stehen im Zentrum und sind eingeladen. Es gibt die Möglichkeit ihre Meinungen, Ideen und Veränderungswünsche mitzuteilen. Die Themen werden von den Jugendlichen selbst bestimmt. Am 11. Februar ab 08:30 findet ebenfalls ein Regionaltreffen im Sitzungssaal der Gemeinde Deutschlandsberg statt. Dabei werden jeweils vier SprecherInnen oder Sprecher gewählt, die die gesammelten Themen am 01. März beim Jugendlandtag präsentieren.

Das Zusammenwirken von Jugendlichen und Politikern sowie die Stärkung des persönlichen Engagements sind Ziel dieser Veranstaltungen.

Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter

www.mitmischen.steiermark.at



09/01/2019 Die Woche Voitsberg

Die Jugend mischt im Landtag mit

Publikum
Dienstag
11:30 Uhr
mit
den
Ange-
boten
die
April
auf
auch
Hof-
fest
mit
den
Ange-
boten

Gleich 15 Teilnehmer aus der Region waren beim Jugendlandtag in Graz dabei.

MURTAL/MURAU. Überproportional stark vertreten waren Jugendliche aus der Region beim steirischen Jugendlandtag am 1. März in Graz. Gleich 15 von 64 Teilnehmern stammten aus den Bezirken Murtal und Murau. „Wir Jugendlichen sind die Zukunft der Gesellschaft und ich glaube, genau deswegen ist es so wichtig, der Jugend eine Stimme zu geben und die Möglichkeit ihre Anliegen aufzutragen“, sagt Hanna Zarfl aus Fohnsdorf, die ebenfalls in die Rolle einer Landtagsabgeordneten schlüpfen durfte. Beim Jugendlandtag bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Anliegen und Probleme vorzutragen und mit den Jugendrednern der Parteien zu diskutieren. Ziel ist es, Jugendliche zu ermutigen, sich politisch zu engagieren und ihnen zu zeigen, dass ihre Stimme zählt.

Viele Themen

Nach 13 Regionaltreffen, zwei davon in Knittelfeld und Murau, fanden sich die 64 Teilnehmer im Grazer Landtag ein. Wenn man jugendliche Abgeordnete nach ihren Erwartungen an den Jugendlandtag fragt, so erhoffen sie sich beispielsweise „wirklich einmal selbst mitreden zu dürfen“, so Teilnehmerin Victoria Humpf. Unterteilt wurden die Anträge in die Bereiche Mobilität & Infrastruktur, Regionale Entwicklung, Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz, Partizipation, Jugend und Soziales sowie Bildung und Ausbildung. Insgesamt wurden zehn Anträge eingereicht. Diese reichen vom Ausbau der öffentlichen

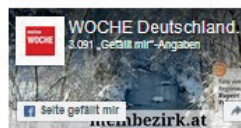


Hanna Zarfl (Mitte) und Co. waren beim Jugendlandtag in Graz mitredend, statt nur dabei.

INFO

Diese Jugendlichen aus der Region waren beim Jugendlandtag in Graz dabei: Sonja Kamper (Lobmingtal), Judith Kirschen (Söckau), Magdalena Weiss (Schöffling), Jasmin Starzinger (Neumarkt), Lara Schaffner (Niederwölz), Evelyn Lux (Teufenbach Katsch), Hanna Zarfl (Fohnsdorf), Daniel Schmid (Fohnsdorf), Dominik Hoffer (Fohnsdorf), Lukas Leitner (Zeltweg), Margit Seidl (Murtal), Wolfgang Bergler (Murtal), Nina Hall (St. Johann), Margareta Moser (Obdach) und Louis Pfandl (Lobmingtal).

14/03/2019, Die Woche - Murtal



Sie der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt



Endlich einmal eine politische Stimme haben

30 Jugendliche aus dem Bezirk Leibnitz diskutierten gestern beim Vorbereitungstreffen zum Jugendlandtag Themen, die sie bewegen.

Von Barbara Kluger

Bildung, Integration, Verkehr, Jugend und Familie und E-Mobilität: In diese Themen arbeiteten sich gestern im Kulturhaus Leibnitz 30 junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren ein. Beim Vorbereitungstreffen für den 4. Jugendlandtag am 1. März in Graz (wir berichteten), konnten die Jugendlichen erfahren, wie Politik funktioniert. Nach einem Input, wie der Landtag funktioniert und wofür er zuständig ist, teilten sich die Jugendlichen in Gruppen auf. Dort diskutierten sie die Themen, einigten sich auf Vorschläge und präsentierten diese vor dem Plenum.

„Ich finde es cool, dass wir endlich einmal mitreden dürfen. Das ganze Politische ist anders ja nicht greifbar für uns“, sagt Sarah Drexler. Die 18-Jährige aus Vogau, die die Bafep Mureck besucht, wird als eine von vier Jugend-Abgeordneten zum Jugendlandtag fahren. Dort

wird sie die Anliegen der Gruppe vor steirischen Landtagsabgeordneten vertreten. „Besonders der Austausch hat mir gut gefallen. Ich bin ja sonst nur mit der Sicht der Schüler konfrontiert, nicht aber damit, wie Lehrende zu den Themen stehen.“

Ebenfalls mit dabei sind Victoria Rumpf (16) aus Wildon, Schülerin am BRIG Leibnitz, Manuel Paschek (18) aus St. Veit, Schüler der HAK Leibnitz und Sebastian Lechmann (19), Absolvent der HTL Kalndorf, der in Graz eine Lehre absolviert und bereits als Landesratspräsident aktiv war.

Angela Bäck und Moritz Deininger vom Verein Beteiligung st leiteten das Vorbereitungstreffen, an dem sich auch Teilnehmer der Berufsschule Arnfels, der Landesweinbauschule Silberberg, der Produktionschule Leibnitz und der HLW Mureck beteiligten. „Solche Veranstaltungen sind wichtig für die Jugendlichen. Hier



30 Jugendliche diskutierten in Leibnitz Themen für den Jugendlandtag am 1. März in Graz

können sie eine Stimme finden und werden ernst genommen“, sagt Bäck. „Sie bekommen die Gelegenheit, über Dinge nachzudenken, über die sie noch nie nachgedacht haben“, sagt Deininger. „Die Jugendlichen können sich austauschen und verschiedene Meinungen hören, um so zu einem eigenen Standpunkt zu finden.“

Das Vorbereitungstreffen im Bezirk Deutschlandsberg findet am 22. Februar statt. Interessierte können sich unter www.mitmischen.steiermark.at anmelden.

Angela Bäck und Moritz Deininger mit den Jugend-Abgeordneten Sebastian Lechmann, Manuel Paschek, Victoria Rumpf und Sarah Drexler



Ordentlich mitmischen

Wieso dürfen die Jugendlichen über den Jugendlandtag mitreden? Und wie wird es sein, wenn die Wägen der Jugendpolitik in die Politik? Wie funktioniert der Landtag eigentlich? Betreffen mich Entscheidungen, die dort getroffen werden überhaupt? Und wie kann ich meine Anliegen hörbar machen?

Diesen und weiteren Fragen konnten gestern 30 junge Menschen aus dem Bezirk Leibnitz nachgehen. Sie debattierten über verschiedene Themen, die sie in ihrem Lebensumfeld unmittelbar betreffen. Sich eine Meinung zu bilden, diese zu hinterfragen und zu vertreten, sich mit anderen auszutauschen – das alles ist wichtig, auch und vor allem außerhalb der gewohnten Kreise. Und nicht zuletzt bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Anliegen auch vor Profi-Politikern des Landtags darzulegen und zu vertreten. So funktioniert Demokratie.

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/suedsuedwest:

1 St. Georgen: Vizebürgermeister Franz Egger wird bei Forstunfall von Baum getroffen und stirbt. Am Freitag wird...

2 Leibnitz: Der neue Ressourcenpark in der Industriestraße ist seit gestern geöffnet. Zugänglich ist er dienstags bis samstags.

3 Oberwegau: Jugendliche tauben bei Faustball Handkass...



ZITAT DES TAGES

„Solche Veranstaltungen sind wichtig für die Jugendlichen. Hier können sie eine Stimme finden.“

Angela Bäck, Verein Beteiligung st

UNESCO-URKUNDE VERLIEHEN

Die Auenlandschaft der Mur in Slowenien ist nun offiziell Teil des weltweiten Netzwerks der Biosphärenparks. Am Dienstag durften die Bürgermeister der slowenischen Biosphären-Gemeinden die Urkunde der Unesco entgegennehmen. Damit ist ein weiterer Puzzleteil auf dem Weg zum ersten Fünf-Länder-Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“ hinzugekommen.



23/01/2019, Kleine Zeitung - Süd & Südwest

Jugendliche reden

27 junge Knittelfelder bereiten sich auf den Jugendlandtag in Graz vor.

KNITTELFELD. Sagen, was Sache ist und gehört werden. In Knittelfeld fand vergangene Woche das vierte von insgesamt 13 Regionaltreffen des Jugendlandtags 2019 statt. Jugendliche aus der gesamten Region konnten dort ihre Meinung kundtun. Der steirische Landtag hat die Durchführung des Jugendlandtags 2019 beschlossen: Alle im Landtag vertretenen Parteien waren sich einig, dass junge Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollen. Bürgermeister Gerald Schmid hatte die Ehre, 27 hochmotivierten Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund im Knittelfelder Rathaus zu

begrüßen. Die Stadtgemeinde stellte für das Treffen die Verpflegung sowie die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Jugendlichen tauschten sich über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus.

Intensive Gespräche

Bei dieser Versammlung hatten die Jugendlichen unter anderem intensive Gespräche zu den Themen Erreichbarkeit mit Offis, Aufmerksamkeit für ländliche Regionen, Stipendiensystem für Studierende, Aufweichung des Jugendschutzgesetzes und Digitalisierung von Amtswegen. Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten

Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. „Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st. Jugendländesrätin Ursula Lackner freut sich, „dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen“. Die Jugendlichen sind bereits vom Regionaltreffen überzeugt: „Das Regionaltreffen war ein tolles Erlebnis und eine gute Gelegenheit in der Politik mitzumischen“, meint Daniel. Hanna empfand das Treffen als „wichtig, weil junge Erwachsene lernen wie bedeutend es ist, sich regional und steiermarkweit einzubringen“.

in der Region mit



Die Teilnehmerinnen des Regionaltreffens in Knittelfeld.

beteiligung.st

08/01/2019, Kleine Zeitung Murtal

Jugendlandtag 2019

Du bist zwischen 16 und 20 Jahre alt? Der Jugendlandtag 2019 rückt deine Ideen und Anliegen in den Mittelpunkt. Nutze die Chance und vertritt deine Region im Landtag! Wie? Melde dich an unter jugendlandtag@beteiligung.st, komme am 14.01.2019 zum Regionaltreffen nach Bruck/Mur und sei vielleicht im März dabei im Landtag!



12/2018, Gemeindezeitung Mautern

Jugendlandtag | Hier können die Jungen mehr als nur ihren Senf dazugeben

Am 1. März findet der Jugendlandtag in Graz statt. Auch junge und engagierte Leute aus Leibnitz und Deutschlandsberg können sich einbringen. Es werden eigene Vorbereitungstreffen organisiert.

Von Heike Krusch | 16.01 Uhr, 08. Jänner 2019

08/01/2019, Kleine Zeitung online Südwest



Wie kann man die Verkehrsbindung in Ballungszentren verbessern? Warum gibt es immer weniger Angebote für Jugendliche in den Regionen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um für mehr Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen zu sorgen?

Diese und noch viele Fragen mehr können in den nächsten Wochen auch in Leibnitz und Deutschlandsberg diskutiert werden. Den ganzen Vormittag über bekommen Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich im Rahmen von Vorbereitungstreffen für den Jugendlandtag, der am 1. März in Graz stattfindet, auszutauschen.

Diskussion mit Politikern

„Der Jugendlandtag hat schon viermal stattgefunden“, erklärt Projektleiterin vom Verein beteiligung.at, die der Fachabteilung Steiermark unterstellt ist. „Dabei sollen Jugendliche die Wünsche, Ideen aber auch Kritikpunkte direkt mit den politischen Verantwortlichen austauschen.“

Bruck | Jugend lernt die Politik kennen

Jugend aus der Region diskutierte über regionale Themen. Die wichtigsten Aspekte fließen in den Jugendlandtag 2019 ein, der am 1. März in Graz stattfindet.

13.03 Uhr, 15. Jänner 2019



Diesen Montag fand in Bruck eines von 13 Regionaltreffen zum „Jugendlandtag 2019“ statt. 13 Jugendliche sprachen über Stärken und Schwächen der Region und der Steiermark. Themen waren unter anderem die Digitalisierung, die Lehre sowie Pflichtkurse für Erste Hilfe.

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen aus der ganzen Steiermark am 1. März am Jugendlandtag in Graz teil. Dort werden aus den gesammelten Themen der 13 Regionaltreffen Anträge formuliert und mit den Landtagsabgeordneten diskutiert. Veranstalter ist „beteiligung.at“ aus dem Ressort von Jugendlandesrätin Ursula Lackner.



Im Brucker Rathaus diskutierten Jugendliche über aktuelle Themen. © bildtheque.at

15/01/2019, Kleine Zeitung online Mürztal

Jugendlandtag | Beteiligung ausdrücklich erwünscht

Am 1. März findet der Jugendlandtag in Graz statt. Im Vorfeld gibt zwei Treffen im Bezirk.

Von Heike Krusch | 11.30 Uhr, 10. Jänner 2019

10/01/2019, Kleine Zeitung online Mürztal



Wie kann man die Verkehrsbindung in Ballungszentren verbessern? Warum gibt es immer weniger Angebote für Jugendliche in den Regionen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um für mehr Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen zu sorgen? Diese und weitere Fragen werden am Montag im Rathaus Bruck und am Mittwoch im Stadtsaal Mürzzuschlag diskutiert. Jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr bekommen Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich bei diesen Vorbereitungstreffen für den Jugendlandtag am 1. März in Graz auszutauschen.



Am 1. März findet in Graz wieder...

„Der Jugendlandtag hat schon viermal stattgefunden“, sagt Projektleiterin Katrin Uray-Freilinger vom Verein beteiligung.at, die der Fachabteilung 6 des Landes

Vorbereitungstreffen | So können Jugendliche am Jugendlandtag in Graz teilnehmen

Am 1. März findet der Jugendlandtag in Graz statt. Für alle Interessierten gibt es ein eigenes Vorbereitungstreffen in Hartberg.

Von Heike Krusch | 17.00 Uhr, 07. Jänner 2019

07/01/2019, Kleine Zeitung online Oststeiermark



Wie kann man die Verkehrsbindung in Ballungszentren verbessern? Warum gibt es immer weniger Angebote für Jugendliche in den Regionen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um für mehr Gerechtigkeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen zu sorgen? Diese und noch viele Fragen werden am Freitag, dem 15. Februar, im Kultur- und Mehrzwecksaal der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstfeld diskutiert werden.

Am Vormittag bekommen Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Vorbereitungstreffens für den Jugendlandtag, der am 1. März in Graz stattfindet, auszutauschen.

„Der Jugendlandtag hat schon viermal stattgefunden“, erklärt Projektleiterin Katrin Uray-Freilinger vom Verein beteiligung.at, die der Fachabteilung 6 (Inferenz



Am 1. März findet am 1. März findet in Graz wieder...

Jugendlandtag | Im Landhaus sinkt der Altersschnitt rapide

Der Sitzungssaal des Landtages Steiermark gehört am Freitag den steirischen Jugendlichen. Ihre Themen und Debatten im Livestream ab 9 Uhr.

05.50 Uhr, 01. März 2019

01/03/2019, Kleine Zeitung online



Steirische Jugendliche und ihre Themen stehen am Freitag im Mittelpunkt. Für den Jugendlandtag haben Burschen und Mädchen aus den Bezirken ihre Themen und Anträge ausgearbeitet.

Die Vorbereitungstreffen darauf haben Anfang des Jahres etwa in Hartberg, in Leibnitz und Deutschlandsberg oder Bruck und Mürzzuschlag stattgefunden.

An den Themen, Rednerlisten und Anträgen wurde bis zuletzt gefeilt: Schließlich soll sich der „echte“ Landtag dann mit den Anliegen der Jugendlichen befassen (müssen).

Ab 9 Uhr im Livestream.



Am Freitag tritt der Jugend...

Kleine Zeitung

„beteiligung.at“ den Landes Steiermark unterstellt ist. „Dabei sollen Jugendliche die Wünsche, Ideen aber auch Kritikpunkte direkt mit den Verantwortlichen austauschen.“

„Wen aus allen Regionen die Teilnahme zu erleichtern, finden wir dem Vorbereitungstreffen in allen steirischen Regionen statt. Diese laufen alle „Justiz gibt es einen kurzen Input dazu, wie der Landtag an sich strukturiert ist“, erklärt Uray-Freilinger.

suche

in einem stimmungsbereich über gesammelt, die schrittweise auch noch bereit werden. „Es ist nämlich schon auch eine große Menge an Ideen im Landtag denn tatsächlich vor einem großen Publikum“, weiß die Projektleiterin.

wirken

„Wir – eingeladen sind übrigens Schüler, Lehrlinge und Crewmitglieder – wollen etwas bewirken kann, haben Beispiele vergangener Landtage für auf Initiative des Jugendlandtags 2012 beispielsweise eine Initiative zur Jugendlichen steirischen über das Thema Jugendbeteiligung. „2016 ist aus dem Landtag heraus ein Peers-to-Peers-Projekt zwischen sich Jugendliche gegen Diskriminierung eingesetzt haben“, hingegen, Workshops in Schulen und gemeinsame Ausflüge waren ein Feld. Menschen lohnt sich also.“



- Die Anliegen der Jugendlichen drehen sich um diese Punkte:
- Verbesserung öffentlicher Verkehr
 - Stärkung kleinbäuerlicher Betriebe bzw. Bio-Landwirtschaft
 - Klimaschutz und Umweltschutz – Bewusstsein stärken
 - Sport- und Freizeitangebote sichtbar machen
 - Infrastruktur in Schulen
 - Sportförderung in Schulen
 - Attraktivierung des ländlichen Raums

„Der Jugendlandtag hat schon viermal stattgefunden“, sagt Projektleiterin Katrin Uray-Freilinger vom Verein beteiligung.at.

Jugendlandtag | Die Mobilität steht im Fokus

Beim ersten Vorbereitungstreffen zum Jugendlandtag wurde in Voitsberg intensiv diskutiert

Von Heike Krusch | 17.00 Uhr, 11. Jänner 2019



„Stein, aber fein. So könnte man die Diskussion beim Regionaltreffen des Jugendlandtags in Voitsberg zusammenfassen. „Es waren zwar nur fünf Jugendliche dabei, aber diese waren hoch motiviert und hatten tolle Ideen und Anregungen“, erzählen die Betreuer des Vereins beteiligung.at, die die Jugendlichen im Prozess begleiten.“

Wie berichtet fand in Voitsberg das erste von 13 vorbereitenden Regionaltreffen für den Jugendlandtag statt, der am 1. März in Graz über die Bühne gehen wird. Daniela Köck, Geschäftsführerin von beteiligung.at erklärt: „Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis.“ Es waren vor allem die Themen Mobilität und Jugendangebote, die die fünf Jugendlichen in Voitsberg besonders interessiert haben. Die beiden von ihnen formulierten Forderungen werden im März in Graz vergetragen.

„Mir hat das Regionaltreffen sehr gut gefallen, weil ich meine eigenen Ideen einbringen konnte.“ meint Alina, Schülerin in Köflach. Und Liam empfindet das Treffen als „mehr informativ und lustig“ und empfand insbesondere die Ebenen der Gesetzgebung „als besonders spannend“.



Sie sind, aber motivierte Gruppe diskutiert in Voitsberg. © zt



11/01/2019, Kleine Zeitung online Weststeiermark

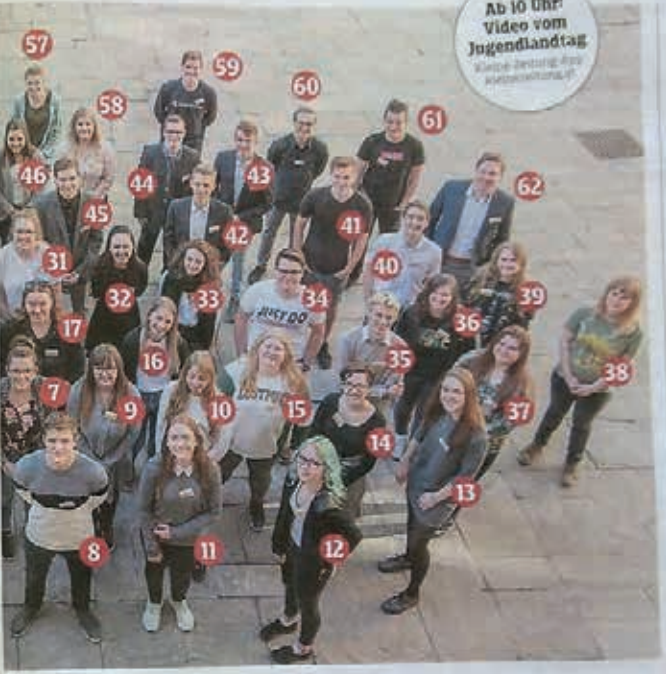
- 1 Valentin Straßer, Graz
- 2 Leonhard Leitner, Kumberg
- 3 Miriam Mosak, Graz
- 4 Sorja Kämpfer, Lössingtal
- 5 Judith Kirschner, Seckau
- 6 Magdalena Weiss, Scheffling
- 7 Jasmin Strattner, Neumarkt
- 8 Valentin Alexander Paklari, Wildon
- 9 Tina Giese, Salsoböden
- 10 Victoria Rumpf, St. Georgen
- 11 Stefanie, Fl. Lisa-Marie Schwab, Graz
- 12 Victoria Radusovska, Graz
- 13 Hannah Peßl, St. Veit
- 14 Kathrin Öllinger, 34 Maria Seifinger-Koch, Ebnobach
- 15 Jennifer Aigner, Graz
- 16 Lenka Schaffner, Niederwölz
- 17 Evelyn Lux, Teufelbach-Hätsch
- 18 Jana Schögl, St. Barbara
- 19 Hanna Zari, Fohaus
- 20 Daniel Weitzel, Schmid, Fohaus
- 21 Manuel Matzschwager, Graz
- 22 Dominik Wölfel, Fohaus
- 23 Lukas Leitner, Zwirweg
- 24 Johannes Huber, Sölling
- 25 Florian Josef Bruner, Landenberg
- 26 Johannes Wüstemann, Hiltendorf
- 27 Martina Kellmayer, Leoben
- 28 Eleonora Buresch, Sölling
- 29 Anja Hussak, Wals
- 30 Philipp Wenzel, 30 Bernhard Fuchs, Graz
- 31 Margit Seibt, Murau
- 32 Sarah Dreier, Völs
- 33 Johanna, Graz
- 34 André Jürmann, Tiefenitz
- 35 Ursula, Sölling
- 36 Jasmin, Sölling
- 37 Miriam, Sölling
- 38 Oriana, Anich
- 39 Heidi, Sölling
- 40 Alexander, Sölling
- 41 Anton, Sölling
- 42 Maxim, Sölling
- 43 Manuel, Sölling
- 44 Sebastian, Sölling
- 45 Georg, Sölling
- 46 Julia, Sölling
- 47 Nina, Sölling
- 48 Sandra, Sölling
- 49 David, Sölling
- 50 Markus, Sölling
- 51 Hannah, Sölling
- 52 Robin, Sölling
- 53 Lorenz, Sölling
- 54 Clemens, Sölling
- 55 Wolfgang, Sölling
- 56 Nina, Sölling
- 57 Johannes, Sölling
- 58 Lorenz, Sölling
- 59 Simon, Sölling
- 60 Louis, Sölling
- 61 Sebastian, Sölling
- 62 Helena, Sölling



63 junge Stimmen für eine starke Demokratie

STEIRER DES TAGES. Erstmals nach drei Jahren gibt es heute wieder einen Jugendlandtag. Politnachwuchs aus allen Regionen diskutiert.

Politikverdrossenheit bei der Jugend? Wer daran glaubt, möge heute einen Blick in den steirischen Landtag oder in den Livestream auf www.kleinezeitung.at werfen. 63 Jugendliche aus allen steirischen Regionen trafen dabei zu einem Jugendlandtag zusammen, den sie in den vergangenen Wochen bei mehreren Regionaltreffen vorbereitet haben. Dabei geht's zu wie bei den „Götzen“-Anträgen: wurden im Vorfeld ausgearbeitet und formuliert, heute wird darüber debattiert und abgestimmt. Es gibt mehrere Ausschüsse zu den Themen Mobilität und Infrastruktur, Natur, Klimaschutz und Landschaft, Partizipation, Jugend und Soziales, regionale Entwicklung sowie Bildung und Ausbildung. Die Landesfachstelle für Schüler-, Jugend- und Bürgerpartizipation hat den Jugendlandtag organisiert. Geschäftsführerin Daniela Köck: „Im Fokus steht die Suche nach einem gemeinsamen Nenner innerhalb der Jugendlichen, am Ende sollen konstruktive Lösungsvorschläge stehen.“ Es gibt ein politisches Bekenntnis aller im



Ab 10 Uhr: Video vom Jugendlandtag
Kleine Zeitung Graz



LoB für den Polit-Nachwuchs: Daniela Köck von der Jugend-Fachstelle mit Ursula Lackner (l.) und Bettina Vollath (r.).

Jugendlandtag haben die Jungendproben aller im Landtag vertretenen Parteien die heutige Veranstaltung initiiert. Jaqueline Trattner (16) hofft, dass wir etwas verändern oder bewegen können.“ Leonhard Leitner (16) setzt auf „konstruktive Zusammenarbeit und wechselseitige Einblicke“. Bündnispräsidentin Ursula Lackner sieht einen Beweis, dass junge Menschen am politischen Geschehen interessiert sind. Landtagspräsidentin Bettina Vollath bemerkte schon beim gestrigen Kennenlernen im Landhaus „viel Engagement und große Vorfreude“.

Sagen was Sache ist und gehört werden

18. Januar 2019, 16:00 Uhr • 34x gelesen • 0 • 0



Foto: beteiligung.st • hochgeladen von Woche Mürztal

Autor: Woche Mürztal aus Mürztal

In Mürzzuschlag fand am 16. Jänner das fünfte von 13 Regionaltreffen des Jugendlandtag 2019 statt. 24 hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund tauschten sich in Mürzzuschlag über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Die Themen waren unter anderem Öffentlicher Verkehr, bessere Unterstützung für Lehrlinge sowie finanzielle Endstungen für Jugendliche und alleinerziehende Eltern.



18/01/2019, Die Woche - Mürztal

01/03/2019 Kleine Zeitung

Starke Stimmen für

In Graz fand das zweite Regionaltreffen

Beim zweiten von insgesamt 13 Regionaltreffen des Jugendlandtags in Graz lautete das Motto „Sagen, was Sache ist, und gehört werden“. Denn der steirische Landtag hat beschlossen, dass gerade die Jugend mit ihren Anliegen einen Platz in der Politik haben muss.



Politische Bildung in über unterschiedliche

Gemeinsam diskutieren

17 junge starke Stimmen mit unterschiedlichem Hintergrund tauschten sich über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Bei diesem Treffen hatten die Jugendlichen unter anderem intensive Gespräche zu den Themen Öffentlicher Verkehr, Berufsschule, Sportangebote, Rauchverbote, außerschulische Weiterbildung sowie Digitalisierung. Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen

aus der Steiermark am Jugendlandtag am 16. Jänner in Graz teilnehmen. Die aus den gesammelten Anträgen formulierten Landtagsabgeordneten vorgeschlagen und gemeinsam diskutiert. Der Jugendlandtag ist eine politische Bildung in der Praxis.

16/01/2019, Woche - Graz Nord

VOITSBERG Premiere für den Jugendlandtag

11. Januar 2019, 16:14 Uhr • 97x gelesen • 0 • 0



Jugendliche aus der Region trafen sich im Voitsberger Gemeindeamt. • Foto: Uray-Preininger • hochgeladen von Harald Almer

Autor: Harald Almer aus Voitsberg

Sagen, was Sache ist und gehört werden. In Voitsberg fand am Donnerstag das erste von 13 Regionaltreffen des Jugendlandtags 2019 statt, wo Jugendliche aus der gesamten Region ihre Meinung kundtun konnten. Der steirische Landtag hat die Durchführung des Jugendlandtags beschlossen. Alle Parteien waren sich einig, dass junge Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollten. Hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichstem Hintergrund tauschten sich in Voitsberg über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Bei diesem Treffen hatten die Jugendlichen intensive Gespräche zu den Themen Regionalverkehr und Bildung.

Vier Vertreter in Graz

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. "Es freut mich, dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen", so LR Ursula Lackner. "Mit hat das Treffen sehr gut gefallen, weil ich meine eigenen Ideen einbringen konnte", meinte Alina, eine Schülerin aus Köflach. Der Köflacher Schüler Liam fand das Treffen "als sehr informativ und lustig und empfand insbesondere die Ebenen der Gesetzgebung "als besonders spannend."



19/01/2019, Die Woche - Voitsberg

en für die Region

ltreffen des Jugendlandtags statt.



ildung in der Praxis: Die Jugendlichen sprechen intensiv hiedliche Themen, die sie bewegen. beteiligung.st

Steiermark auch am Jugendtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden die gesammelten Themen formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. „Der Jugendtag ist Politische Bildung in der Praxis“, erklärt die Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st, Daniela Köck. Auch Jugendlandesrätin Ursula Lackner freut sich, „dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen.“ SN



Gemeindezeitung

Jugend / Feuerhilfsstelle

JUGENDLANDTAG für steirische Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren!

DEIN STANDPUNKT ZÄHLT:

Der Jugendlandtag 2019 rückt Ideen und Anliegen der Jugendlichen in den Mittelpunkt: Junge Menschen aus allen Teilen der Steiermark sind aufgerufen, sich am Jugendlandtag zu beteiligen!

Das Regionaltreffen in Hartberg wird am 16.02.2019 und die Jugendlandtagsitzung am 01. März 2019 im Landhaus in Graz stattfinden. 60 Jugendliche aus der ganzen Steiermark können hier ihre Anliegen einbringen und mit steirischen Politikerinnen und Politikern diskutieren.

Weitere Infos findest du bei den angeführten Stellen oder besuch uns im Gemeindeamt.



12/2018, Gemeindezeitung Feistritztal

WOCHEN Voitsberg
4.975 Gebiete mit Anzeigen

Jugendliche reden im steirischen Landtag mit

6. Dezember 2018, 13:46 Uhr • 8x gelesen • 0 • 1



hochgeladen von Eva Heinrich

Autor: Eva Heinrich aus Leibnitz

Sagen was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 01. März 2019 rückt die Standpunkte von Jugendlichen in den politischen Mittelpunkt. Am 22. Jänner findet auch ein Regionaltreffen in Leibnitz statt. Der Jugendlandtag richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in der Steiermark haben. Egal ob sie gerade in Lehre, Schule oder bereits fertig sind, alle Jugendlichen stehen im Zentrum und sind eingeladen sich einzubringen. Im Rahmen des Jugendlandtags gibt es für sie die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen, selbst aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes teilzunehmen sowie Ideen und Veränderungswünsche mit politisch Verantwortlichen zu besprechen. Die Themen werden dabei von den Jugendlichen selbst vorgegeben.

Vorbereitung auf Jugendlandtag

Von Jänner bis Februar werden Regionaltreffen für 250 Jugendliche quer durch die gesamte Steiermark abgehalten. Am 22. Jänner 2019 findet ab 08.30 Uhr im Carl-Rotky Saal in Leibnitz ein Regionaltreffen mit allen interessierten Jugendlichen statt. Bei diesem Treffen werden jeweils vier Sprecherinnen und Sprecher gewählt, die die gesammelten Themen aus der Region am 1. März 2019 beim Jugendlandtag präsentieren. Insgesamt 60 Jugendlichen treffen sich bereits am Vortag, um konkrete Anträge zu formulieren. Die Anträge werden gemeinsam mit Landtagsabgeordneten und Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung beim Jugendlandtag diskutiert. Ein Unterausschuss kümmert sich danach um die Umsetzung der Anträge.

Ziel ist die Förderung des Zusammenwirkens von Jugendlichen und Politikerinnen und Politikern, die Stärkung des persönlichen Engagements und des Demokratiebewusstseins und. Die Wertschätzung der Meinungen aller Jugendlichen ist dabei zentral. Der Verein beteiligung.st - die Fachstelle der Kinder- Jugend- und BürgerInnenbeteiligung - übernimmt die Durchführung des Jugendlandtags und lädt alle Jugendlichen herzlich ein mitzumachen.

Nähere Infos zur Anmeldung findet man unter mitmischen.steiermark.at. Bei Fragen sind wir gerne unter 0316/90370-110 oder jugendlandtag@beteiligung.st erreichbar.

06/12/2018 Die Woche - Leibnitz



Beim „Jugendlandtag 2019“ wurde eifrigst diskutiert. beteiligung.st

Wenn Jugendliche in der Region mitreden

Kürzlich fand in Graz das zwölfte Regionaltreffen des „Jugendlandtag 2019“ statt. Zahlreiche Jugendliche aus der Region konnten ihre Meinung zu verschiedensten Themen äußern. „Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st. Auch Jugendlandesrätin Ursula Lackner zeigt sich begeistert: „Jugendliche können nicht nur hautnah miterleben wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern sich auch daran beteiligen.“

20/02/2019, Die Woche - Graz

9. bis 10. März 2019

Die Jungen zeigen, wie Politik gehen könnte

Der steirische Jugendlandtag überbrachte in Graz zehn Anliegen an die Regierung

Es waren nicht wie üblich 48, sondern 63 Abgeordnete, die am Freitag in der Landstube des Landhauses tagten. Außerdem war der Altersschnitt etwas niedriger als sonst: 16- bis 20-Jährige aus 13 steirischen Regionen debattierten brennende Zukunftsthemen – und formulierten klare Aufträge an die arrivierte Politik.

„Wie ich jung war, haben die Alten auch schon gesagt, die heutige Jugend ist a Katastrophe“, scherzte Manuela Khonn zur Begrüßung. Die zweite Landtagspräsidentin heißt die heutige heutige Jugend willkommen im prachtvollen Machtzentrum der steirischen Politik. Die neue Generation sei sehr wohl an Politik interessiert, betonte sie – und erinnerte das Plenum, sich innerhalb des bestehenden Parteiensystems zu engagieren.

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

VON MATTHIAS WAGNER

haben, dass sie nicht nach Fraktionen geordnet im Plenum säßen. So ging es tatsächlich um Inhalte statt Parteipolitik, um Argumente statt Klubwänge.

Fünf Themenblöcke (siehe Fakten links) hatten die Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren vorbereitet. Der Verein beteiligung.st hatte im Vorfeld 13 Regionaltreffen im ganzen Land organisiert, bei denen ein realistisches Feld an Themen abgesteckt wurde. Themen, die tatsächlich von der steirischen Politik umgesetzt werden können.

Schließlich spielt sich der Jugendlandtag nicht im luftleeren Raum ab. Neben den SP-Landesräten Ursula Lackner (Bildung, Gesellschaft) und Anton Lang (Verkehr, Umwelt, Finanzen) saßen etwa die Klubobfrau Claudia Klimt-Weißhafer (KPO) und Lambert Schönleitner (Grüne) im Saal. Dazu lauschten auch die Jugendsprecherin Michaela Grabner (SPÖ), Lukas Schützler (ÖVP) und Liane Muißig (FPÖ) den Anträgen – und streuten nach jedem der fünf Themenblöcke Ergänzungen ein.

Sorgen um den ländlichen Raum

Bei den Themen fiel auf, dass sich die jungen Steirer große Sorgen um die Zukunft des ländlichen Raums machen. Bildung, Arbeit und öffentlicher Verkehr müssen in den Regionen gestärkt werden, um die Abwanderung zu stoppen. Doch wurden Umweltschutz, Bauernsterben und Schulsport besprochen. Besonders lebhaft verlief die Debatte um Einführung eines Ausweises, in dem Schüler direkt politischen Einfluss auf Bildungsfragen hätten.

Am Ende wurden alle zehn Anträge mit großer Mehrheit – oder gar einstimmig – angenommen. Die Landesräte versprachen, alle Anliegen zu beherzigen.

„In der zweiten Plenarsitzung kam streng über die Sachfrage, die während der Rollenübernahme erörtert wurde. Gerade die verschiedenen Politiker sahen sich an und erörtern konnten, sowohl die einzelnen als auch die gesamte von zwei Minuten zu machen, sagten immer wieder die Historiker – und war ein weiterer Beweis dafür, dass die „Arbeit“ von den „Jungen“ einiges lernen könnten.“



Abgeordneter Leonhard Leitinger, Kumborg

Abgeordnete Janica Schaller, Niederwölz

Die Ausschüsse hatten ihre Themen glänzend vorbereitet. Deshalb wurden am Freitag alle Anträge mit 90 bis 100 Prozent der Stimmen angenommen. Jetzt ist der Erwachsenen-Landtag am Zug.

02/03/2019, Die Krone



27 Jugendliche waren beim Regionaltreffen zum Jugendlandtag in Knittelfeld mit dabei. Foto: beteiligung.st

Jugendliche reden in der Region mit

KNITTELFELD. In der Eisenbahnerstadt fand vergangene Woche das vierte von insgesamt 13 Regionaltreffen zum Jugendlandtag 2019 statt. Jugendliche aus der gesamten Region konnten dort ihre Meinung sagen und sich mit Ideen und Visionen in das Polit-Geschehen einbringen.

Bürgermeister Gerald Schmid konnte 27 hochmotivierte Jugendliche begrüßen. Die Stadtgemeinde stellte Verpflegung und Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Ergebnisse der verschiedenen Diskussionen werden am 1. März beim großen Jugendlandtag in Graz weiter diskutiert.

24/01/2019, Murtaler Zeitung

Jugendliche reden in der Region mit

25. Januar 2019, 11:31 Uhr • 9x gelesen • 0 • 0



Gruppenfoto vom dritten Regionaltreffen des Jugendlandtags des Landes Steiermark. Foto: beteiligung.st • hochgeladen von WKO

Autor: WOCHENBRUCK/MUR aus Bruck an der Mur

Sagen was Sache ist und gehört werden. In Bruck fand vor kurzem das dritte von 13 Regionaltreffen des Jugendlandtags 2019 statt. Jugendliche aus der gesamten Region konnten dort ihre Meinung kundtun.

Der steirische Landtag hat die Durchführung des Jugendlandtags 2019 beschlossen: Alle im Landtag vertretenen Parteien waren sich einig, dass junge Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollen. 13 hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund tauschten sich in Bruck an der Mur über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Bei diesem Treffen hatten die Jugendlichen unter anderem intensive Gespräche zu den Themen Digitalisierung bei Behörden, Lehrlingsvergütung und Pflichtkurse für Erste Hilfe.

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.

„Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st. Jugendlandesrätin Ursula Lackner freut sich, „dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen“. Die Jugendlichen sind bereits vom Regionaltreffen überzeugt: „Ich kam ohne große Vorkenntnisse zu dem Treffen und war positiv überrascht, wie gut der Workshop funktioniert hat“, erzählte Martina, Schülerin. Florian, ebenso Schüler, meinte, dass „noch viel mehr Jugendliche den Jugendlandtag kennen sollten“, denn: „Jugendliche können hier lernen, ihre Meinung zu vertreten.“

25/01/2019, Die Woche - Bruck



Leibnitz | Jugendliche bereiten sich auf Jugendlandtag vor

30 Jugendliche aus dem Bezirk Leibnitz diskutierten gestern beim Vorbereitungstreffen zum Jugendlandtag Themen, die sie bewegen.

Von Barbara Kluger | 06.01 Uhr, 23. Jänner 2019



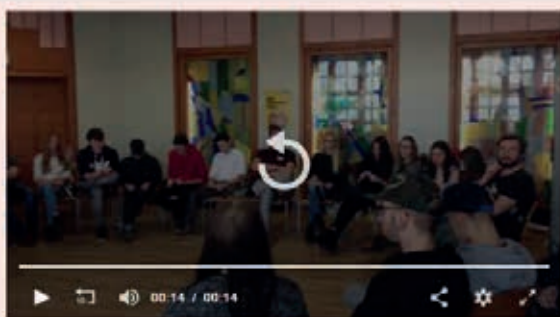
Bildung, Integration, Verkehr, Jugend und Familie und E-Mobilität: In diese Themen arbeiteten sich gestern im Kulturhaus Leibnitz 30 junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren ein. Beim Vorbereitungstreffen für den 4. Jugendlandtag am 1. März in Graz, konnten die Jugendlichen erfahren, wie Politik funktioniert. Nach einem Input, wie der Landtag funktioniert und wofür er zuständig ist, teilten sich die Jugendlichen in Gruppen auf. Dort diskutierten sie die Themen, einigten sich auf Vorschläge und präsentierten diese vor dem Plenum.

„Ich finde es cool, dass wir endlich einmal mitreden dürfen. Das ganze Politische ist anders ja nicht greifbar für uns“, sagt Sarah Drexler. Die 18-Jährige aus Vogau, die die Bafep Mureck besucht, wird als eine von vier Jugend-Abgeordneten zum Jugendlandtag fahren. Dort wird sie die Anliegen der Gruppe vor steirischen Landtagsabgeordneten vertreten. „Besonders der Austausch hat mir gut gefallen. Ich bin ja sonst nur mit der Sicht der Schüler konfrontiert, nicht aber damit, wie Lehrlinge zu den Themen stehen.“



30 Jugendliche diskutierten in Leibnitz Themen für den Jugendlandtag am 1. März in Graz. © Barbara Kluger

Ebenfalls mit dabei sind Victoria Rumpf (16) aus Wildon, Schülerin am B(R)G Leibnitz, Manuel Paschek (18) aus St. Veit, Schüler der HAK Leibnitz und Sebastian Lechmann (19), Absolvent der HTL Kalndorf, der in Graz eine Lehre absolviert und bereits als Landesschulsprecher aktiv war.



Angela Bäck und Moritz Deininger mit den Jugend-Abgeordneten Sebastian Lechmann, Manuel Paschek, Victoria Rumpf und Sarah Drexler. Foto: © Barbara Kluger

Jugend-Presseteam



Angela Bäck und Moritz Deininger vom Verein beteiligung.st leiteten das Vorbereitungstreffen, an dem sich auch Teilnehmer der Berufsschule Arnfels, der Landesweinschule Silberberg, der Produktionschule Leibnitz und der HLW Mureck beteiligen. „Solche Veranstaltungen sind wichtig für die Jugendlichen. Hier können sie eine Stimme finden und werden ernst genommen“, sagt Bäck. „Sie bekommen die Gelegenheit, über Dinge nachzudenken, über die sie noch nie nachgedacht haben“, sagt Deininger. „Die Jugendlichen können sich austauschen und verschiedene Meinungen hören, um so zu einem eigenen Standpunkt zu finden.“

Das Vorbereitungstreffen im Bezirk Deutschlandsberg findet am 22. Februar statt. Interessierte können sich unter www.mitmischen.steiermark.at anmelden.

23/01/2019, Kleine Zeitung Süd&Südwest online

Dein Standpunkt zählt: Jugend-Presseteam berichtet live vom Jugendlandtag 2019

Am 1. März findet der Jugendlandtag in Graz statt. Dabei werden Ideen und Anliegen junger Menschen in Mittelpunkt gerückt. 60 steirische Jugendliche werden ihre Anliegen formulieren und als Anträge einbringen. Nun konnte für die Berichterstattung ein eigenes Jugend-Presseteam gewonnen werden: Eine Gruppe engagierter, medienaffiner Jugendlicher aus dem Abteigymnasium Seckau ist ab sofort in die Berichterstattung rund um den Jugendlandtag eingebunden. Die Jugendlichen besuchen gemeinsam das Wahlpflichtfach „Die Macht der Medien“ (DMDM), das von den beiden Professoren Mag. Michael Feldbauer und Mag. Dominik Kandutsch unterrichtet wird, und beschäftigen sich daher schon seit einiger Zeit intensiv mit Medienarbeit.

Die Jung-Reporterinnen werden bereits im Vorfeld des Jugendlandtags eine Presseausendung gestalten und dann vor Ort intensiv von der Veranstaltung berichten – über mehrere Social-Media-Kanäle, via Live Ticker etc. In kurzen filmischen Sequenzen soll so ein Eindruck hinter die Kulissen dieses besonderen Landtags gewährt werden.

25/02/2019, Homepage Seckau



Presseteam aus Seckau: Hanna Zartl, Lukas Leitner, Michael Feldbauer, Julia Kamper, Dominik Kandutsch, Dominik Hofer, Daniel Schmid

19/02/2019, Kleine Zeitung

Die Region aus einem "jungen" Blickwinkel

18. Februar 2019, 11:27 Uhr • 48x gelesen • 0 • 0



Lust und Engagement zum Märeden zeigten beim Regionaltreffen in Feldbach 25 Teilnehmer. • Foto: beteiligung.st • hochgeladen von **Mariusus Kippenschmid**

Autor: Marius Kippenschmid aus Südsteiermark

In Feldbach fand nun das 11. von 13. Regionaltreffen des Jugendlandtags statt. Jugendliche aus der gesamten Region hatten dort die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Insgesamt 25 Teilnehmer tauschten sich über die Stärken ihrer Region bzw. der Steiermark, aber auch über die Herausforderungen aus. Themen waren etwa die Landwirtschaft, der Umweltschutz, die Ausbildung, der öffentliche Verkehr und der Jugendschutz. Mindestens vier der Jugendlichen vom Feldbacher Treffen werden übrigens auch am kommenden Jugendlandtag in Graz teilnehmen. Dort werden basierend auf gesammelten Themen Anträge formuliert, die in der Folge den Landtagsabgeordneten vorgestellt und diskutiert werden.



18/02/2019, Die Woche - Südoststeiermark

Jugendliche reden in der Region mit

25. Januar 2019, 10:15 Uhr • 75x gelesen • 0 • 1



Foto: KK • hochgeladen von **Eva Heinrich**

Autor: Eva Heinrich aus Leibnitz

Sagen was Sache ist und gehört werden. In Leibnitz fand am 22. Jänner das sechste von 13 Regionaltreffen des Jugendlandtag 2019 statt. Jugendliche aus der gesamten Region konnten dort ihre Meinung kundtun.

Der steirische Landtag hat die Durchführung des Jugendlandtags 2019 beschlossen: Alle im Landtag vertretenen Parteien waren sich einig, dass junge Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollen. 30 hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichstem Hintergrund tauschten sich in Leibnitz über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Bei diesem Treffen hatten die Jugendlichen unter anderem intensive Gespräche zu den Themen Familienförderung, Infrastruktur und Verkehr, Integration sowie Bildungsthemen.

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 01. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.

„Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st. Jugendlandesrätin Ursula Lackner freut sich, „dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen.“ Die Jugendlichen sind bereits vom Regionaltreffen überzeugt: „Wir haben wirklich viel gelernt und alle wurden gut eingebunden!“, meint Valerian, Schüler. Niko, KFZ Mechaniker, empfand es als „sehr gut, uns betroffene Jugendliche zu befragen. Es gab eine gute Diskussionsrunde und es haben sich alle gut beteiligt.“ Er hofft „dass auch etwas davon umgesetzt wird. Das wäre super!“

25/01/2019, Die Woche - Leibnitz

Steirische Jugendlichen gaben im Landhaus den Ton an

1. März 2019, 16:13 Uhr • 51x gelesen • 0 • 2



Volles Haus: Das gab es beim Jugendlandtag 2019 in Graz. • Foto: Sabina Hoffmann • hochgeladen von **Andrea Sittlinger**

Autor: Andrea Sittlinger aus Graz

01/03/2019, Die Woche - Steiermark

Sagen was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 1. März 2019, organisiert von **beteiligung.st**, der Fachstelle für Kinder und Jugendbeteiligung, rückte die Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt und gab ihnen die Möglichkeit, eigene Anliegen und Forderungen an die heimische Landespolitik, direkt und unmittelbar zu richten.

Spiegelbild der steirischen Regionen

Dazu wurde im Vorfeld zu 13 Regionaltreffen steiermarkweit eingeladen, um zu gewährleisten, dass möglichst viele Jugendliche aus allen Regionen des Bundeslandes daran teilnehmen und ihre Ideen bereits dort ausarbeiten und vorstellen können. Mit Jugendlichen unterschiedlichen Alters zwischen 16 und 20 Jahren, aus verschiedenen Lebensbereichen und Regionen der Steiermark, wurde die steirische Vielfalt wiederspiegelt.

Der Jugendlandtag ist eine Gelegenheit, die Themen der Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen. Konkret wurden am Donnerstag, dem Vorbereitungstag für den Jugendlandtag, selbstverfasste Anträge ausgearbeitet, welche im Anschluss den Jugendsprechern und den Mitgliedern der Landesregierung im Sitzungssaal des Landtages präsentiert wurden. Die Politiker konnten sich somit intensiv mit den Interessen der Jugendlichen auseinandersetzen und darüber reflektieren.

Interesse erzeugt Beteiligung

„Ich halte es für notwendig, immer wieder die Jugendlichen zu animieren, sich einzubringen und begrüße es, dass in dieser Periode bereits zum zweiten Mal ein Jugendlandtag abgehalten wird“, freut sich Bildungs- und Jugendlandesrätin Ursula Lackner über die rege Teilnahme.

Auch beteiligung.st-Geschäftsführerin Daniela Köck betont, dass der Jugendlandtag Sichtweisen und Ideen von Jugendlichen in den Landtag bringt. „Besonders durch den Austausch und dem persönlichen Kennenlernen wird die Distanz zwischen Jugendlichen und PolitikerInnen kleiner. Wir freuen uns, dass wir den Jugendlandtag begleiten“, so Köck.



WOCHE Leibnitz



„Beteiligung bringt's!“ – Jugendlandtag 2019

Donnerstag, 28. Februar 2019

Jugendliche gelten heutzutage als politikverdrossen – das Gegenteil beweisen jedoch 317 Jugendliche aus der Steiermark. In den letzten Wochen haben 13 Regionaltreffen über das ganze Bundesland verteilt stattgefunden. Die Themen, die dort ausgearbeitet worden sind, werden nun am kommenden Freitag im Landtag diskutiert. Unter dem Motto „Dein Standpunkt zählt!“ werden junge Erwachsene gemeinsam Anträge über ihre Anliegen vorstellen und diese mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern besprechen. Die Themenbereiche, die für die Jugendlichen eine große Rolle spielen, sind:

- Mobilität und Infrastruktur
- Natur, Klimaschutz und Landwirtschaft
- Partizipation, Jugend und Soziales
- Regionale Entwicklung
- Bildung & Ausbildung

Verfolgen können Sie den Jugendlandtag auf Facebook, Instagram und YouTube unter **beteiligung.st** sowie unter **#beteiligungbringts**. Auf der Website des steirischen Landtags wird es am Freitag eine Liveübertragung des Jugendlandtages geben.

Der Verein **beteiligung.st** - die Fachstelle der Kinder- Jugend- und BürgerInnenbeteiligung - übernimmt die Durchführung des Jugendlandtags. Die Berichterstattung, inklusive dieser Presseausendung, erfolgt durch fünf Jugendliche des Stützgymsiums Seckau.



28/02/2019, Murtalinfo

Unsere Jugendlichen zeigen politisches Engagement

28. Januar 2019, 16:07 Uhr · 230 gelesen · 0 · 0



19 Jugendliche unterhielten sich beim Regionaltreffen des Jugendlandtags in Weiz über Themen, die sie beschäftigen. – Foto: beteiligung.st · Hochgeladen von [Silvia Lohse](#)

Autor: [Alex Sabina aus Weiz](#)

In Weiz trafen sich 19 Jugendliche aus der Region zum Regionaltreffen des Jugendlandtags, um unter anderem Themen wie die Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel, vermehrte regionale Sport- und Freizeitangebote, Unterstützung von biologischer Landwirtschaft und Umweltschutz zu diskutieren. Ein Ziel ist es, der Abwanderung junger Menschen aus der Region entgegenzuwirken. Vier Jugendliche, die bei diesem Treffen dabei waren, werden gemeinsam mit 60 weiteren Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Zu den gesammelten Themen werden dort Anträge formuliert, die dann an die Abgeordneten des Landtages herangetragen werden. "Es hat Spaß gemacht, mit anderen Jugendlichen über Themen zu sprechen, die uns betreffen", berichtet ein 17-jähriger Teilnehmer.

Alle Informationen auf: www.mitmischen.steiermark.at
Die aktuellsten Infos auch auf: www.facebook.com/jugendlandtag.steiermark
Bei Fragen: jugendlandtag@beteiligung.st, 0316/90370-110

28/01/2019, Die Woche - Weiz



Im Dezember 2016 fand der bisher letzte Jugendlandtag statt.

Bild: [Sabine Hoffmann](#)

60 „Abgeordnete“

27.12.2018 15:26

Die Jugend erobert wieder den steirischen Landtag

Dort, wo sonst die Abgeordneten der wichtigsten steirischen Parteien mitunter hitzig diskutieren, nehmen am 1. März 60 junge Steirerinnen und Steirer Platz: Nach mehr als zwei Jahren Pause findet wieder ein Jugendlandtag statt. Als Vorbereitung dienen 13 Regionaltreffen, los geht es damit schon Anfang Jänner.

Artikel teilen



Kommentare



Lehrlinge gehören stärker unterstützt, Öffis-Tickets sollen attraktiver werden, bei schlechter Massentierhaltung braucht es strengere Strafen: Das sind einige Ergebnisse des Jugendlandtags 2016. 17 Anträge wurden formuliert und in den Monaten danach in den zuständigen Ausschüssen des Landtages behandelt.

Nun gibt es wieder für alle 16- bis 20-Jährigen die Möglichkeit, im Herz der steirischen Demokratie zu wichtigen Themen Stellung zu beziehen. Beginnend mit Voitsberg am 10. Jänner und Graz am 11. Jänner finden 13 Regionaltreffen statt. Dort werden Themen diskutiert und gesammelt sowie je vier Sprecher nominiert, welche die Region im Landtag vertreten werden.

Anregungen für die „große“ Politik

Die „Auserwählten“ treffen sich dann bereits am 28. Februar in Graz. „Sie lernen das Landhaus und die Jugendsprecher der Parteien kennen, bereiten sich vor, kreieren Lösungsvorschläge“, erzählt Daniela Köck von der steirischen Jugendfachstelle beteiligung.st. Sie kann zwar nicht versprechen, dass alle Anträge umgesetzt werden – „es ist aber wichtig, dass Jugendliche und ihre Themen ein solches Forum bekommen“.

Das sieht auch Landesrätin Ursula Lackner so: „Auf die dabei entstehende Energie und die Anträge freue ich mich schon sehr.“

27/12/2018, Die Krone

Gemeinsam mit starken Stimmen für die Region

15. Februar 2019, 16:04 Uhr · 130 gelesen · 0 · 0



Sagen, was Sache ist: LAbg. Lukas Scholtzer (stehend v.l.) begrüßte die Teilnehmer am Regionaltreffen für den Jugendlandtag. – Foto: Alfred Meyer · Hochgeladen von [Alfred Meyer](#)

Autor: [Alfred Meyer aus Hartberg-Gürtsfeld](#)

Unter dem Motto „Sagen, was Sache ist, und dabei auch gehört werden“ fand in der Bezirkshauptmannschaft in Hartberg das letzte von insgesamt 13 Regionaltreffen des Jugendlandtags Steiermark statt. Mehr als 30 Schüler aus dem Gynnasium Hartberg, der Handelsakademie Hartberg, der Gartenbaufachschule Großwillyersdorf und der Landesberufsschule Hartberg tauschten sich über Stärken und Herausforderungen ihrer Region und der Steiermark aus. Schwerpunkte betrafen unter anderem Themen wie der öffentlicher Verkehr, Sportangebote, Rauchverbote, außerschulische Weiterbildung sowie Digitalisierung. Begrüßt wurden die Teilnehmer von LAbg. Lukas Scholtzer, der die Bedeutung des Jugendlandtages unterstrich: „Jugendliche können nicht nur persönlich erleben, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern sich auch aktiv daran beteiligen und ihr Lebensumfeld mitgestalten.“

Vier Teilnehmer dieses Treffens werden gemeinsam mit 60 weiteren Jugendlichen aus der gesamten Steiermark am Jugendlandtag am 1. März in Graz teilnehmen. Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.

15/02/2019, Die Woche - Hartberg Fürstenfeld

Jugendliche

Unter dem Motto „Dein Standpunkt zählt“ machte der Jugendlandtag in Murau Station.

MURAU. Sagen, was Sache ist und gehört werden. Im Gemeindeamt Murau fand kürzlich das neunte von 13 Regionaltreffen des Jugendlandtages 2019 statt. Jugendliche aus der gesamten Region konnten dort ihre Meinung kundtun. Der steirische Landtag hat die Durchführung des Jugendlandtags 2019 beschlossen: Alle im Landtag vertretenen Parteien waren sich einig, dass junge Menschen und ihre Anliegen einen Platz in der Politik haben sollen. 47 hochmotivierte Jugendliche mit unterschiedlichstem Hintergrund tauschten sich in Murau über Stärken und Herausforderungen ihrer Region

und der Steiermark aus. Bei diesem Treffen hatten die Jugendlichen unter anderem intensive Gespräche zu den von ihnen eingebrachten Themen Regionalverkehr, Milchpreise, Attraktivierung der Lehre und Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Mindestens vier Jugendliche aus diesem Treffen werden gemeinsam mit 60 anderen Jugendlichen aus der Steiermark auch am Jugendlandtag am 01. März in Graz teilnehmen.

Dort werden aus den gesammelten Themen Anträge formuliert, diese den Landtagsabgeordneten vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.

„Der Jugendlandtag ist politische Bildung in der Praxis“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der durchführenden Organisation beteiligung.st.

Jugendlandesrätin Ursula

reden mit



47 hochmotivierte Jugendliche fanden sich in Murau ein, um beim Regionaltreffen des Jugendlandtages zu diskutieren. Foto: beteiligung.st

Lackner freut sich, „dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich daran beteiligen“. Die Jugendlichen sind bereits vom Regionaltreffen überzeugt: „Mir hat das Regionaltreffen gut gefallen, es war

sehr gut strukturiert und wirklich interessant“, meinte Alex, Lehrling, Bettina, Schülerin, empfand das Treffen als „sehr spannend durch die unterschiedlichen Hintergründe der Jugendlichen“ und freut sich, „dass ich mich in die steirische Landespolitik einbringen konnte.“

14/02/2019, Murtaler Zeitung



Der Jugendlandtag 2019 wurde durchgeführt von



beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2 | 8010 Graz
office@beteiligung.st | jugendlandtag@beteiligung.st
www.mitmischen.steiermark.at | www.beteiligung.st